

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Ökologie Ein unerwarteter und zugleich unerfreulicher Fund im Boden hat zur Folge, dass sich der Baubeginn des Inn-Revitalisierungsprojekts bei Celerina um vermutlich ein Jahr verzögern wird. **Seite 7**

Zernez In marcurdi ha gnü lö l'ultima radunanza cumünala dal president cumünal da Zernez Emil Müller. Il suveran ha approvà il rendaint ed üna prefinanziaziun dad 1,5 milliuns pella chasa da scoula. **Pagina 11**

Autogewerbe Kürzlich fand in Pontresina der «4. Tag der Bündner Garagisten» statt. Die Durchführung zweier Generalversammlungen wurde von diversen Gesprächen mit illustren Gästen umrahmt. **Seite 13**



In Samedan könnten die beiden Parzellen Cristansains (links) und Promulins bebaut werden. Beide gehören der Kirchgemeinde.

Fotos: Reto Stifel

Märchenhafter Sommer

Die Chesa Planta Samedan wartet mit einem Strauss von Anlässen und literarischen Leckerbissen auf. Der Sommer startet mit «Märchen, Legenden und Sagen des Oberengadins».



Mit dem Tanztheater «Lilias per Lily», konzipiert von Riikka Läser, gespielt von der Samedner Schauspielerin Sara Hermann, dem Tänzer und Leiter des Zuoz Globe Ivo Bärtsch und der Regisseurin selbst, startet die Chesa Planta Samedan am 3. Juni in die Sommersaison. Sie steht ganz unter dem Motto «Märchen, Legenden und Sagen des Oberengadins». In der interaktiven Sonderausstellung «Parevlas - s-chazis da nossa memüergia» interpretiert die einheimische Künstlerin Manuela Dorsa immer wiederkehrende Märchenmotive, wie zum Beispiel die Magie oder die Angst. Die Zuozer Illustratorin Pia Valär verleiht ausgewählten und eher unbekanntem Oberengadiner Märchen und Sagen ein modernes Gesicht, während der Schuster Chasper Chalchagn, gespielt vom Schauspieler Lorenzo Polin, seinerseits die Tradition des Märchen-erzählers wieder aufleben lässt. Mit einem zauberhaften Strauss von Anlässen wartet die Chesa Planta Samedan auf, sei es mit literarischen Leckerbissen, der Gartenmusikreihe «Suns tuns e clings», den alljährlichen Romanischkursen und noch vielem mehr. (msh) **Seite 10**

Kirchenland für Einheimischen-Wohnungen?

Die Kirchgemeinde reformo ist im Besitz von zwei Grundstücken, die bebaut werden können. Sollen diese für den Wohnbau für Einheimische genutzt werden? Eine Frage, mit der sich auch die Mitglieder beschäftigen sollen.

RETO STIFEL

Die Kirchgemeinde reformo, die sich aus vormals acht einzelnen Kirchgemeinden im Oberengadin zusammengeschlossen hat, besitzt insgesamt 61 Liegenschaften, primär Kirchen und Pfarrhäuser und 24

Grundstücke, davon liegen 22 in der Landwirtschaftszone und sind verpachtet. Zwei Landparzellen in Samedan allerdings sind Bauland. Das Grundstück «Cristansains» mit 1405 m² und Promulins mit 3062 m². Im Zuge der Diskussionen über fehlenden Wohnraum für Einheimische, stehen vermehrt auch Landparzellen der öffentlichen Hand, sei es von Gemeinden, Bürgergemeinden oder eben Bürgergemeinden im Fokus des Interesses.

Zurzeit ist im Oberengadin eine Studie «Wohnraum für Einheimische» in Erarbeitung. Anlässlich der Präsentation einer Zwischenbilanz vor einem Monat lautete das Fazit, dass es in der Region durchaus genügend Bauland gäbe – neben der öffentlichen Hand auch

im Besitz von Privaten – welches sofort überbaut werden könnte. Nur werde dieses gehortet, obwohl das gesetzlich verboten sei. Baulandmobilisierung laute darum das Gebot der Stunde, so die Studienverfasser.

Dessen ist sich auch die Kirchgemeinde reformo bewusst. Seit längerem schon befasst sie sich mit einer Liegenschaftsstrategie. Mit dieser soll auch die Frage geklärt werden, wie mit den beiden Bauparzellen umzugehen ist. Gemäss dem Präsidenten von reformo, Gian Clalüna, gibt es für beide Parzellen Interessenten. In Promulins ist es eine Genossenschaft, die eine konkrete Anfrage gestellt hat. Für Clalüna ist klar, dass es nicht Aufgabe von reformo ist, selber auf dem Wohnungsmarkt ak-

tiv zu werden. Deshalb werde man zuerst mit der politischen und dann mit der Bürgergemeinde abklären, ob es Interesse an den Grundstücken gebe. Wenn nicht, sieht er Investoren, wie eine Genossenschaft oder eine öffentlich rechtliche Pensionskasse, als beste Option, weil diese im Gegensatz zu Privaten weniger hohe Rendite-Erwartungen hätten. Auch für reformo stünden Rendite-Überlegungen nicht im Vordergrund. «Auf diesen Grundstücken soll bezahlbarer Wohnraum für Einheimische entstehen. Sei es zur Miete oder zum Kauf», so Clalüna.

Mehr zur Liegenschaftsstrategie und zu den anderen Geschäften, welche an der Versammlung behandelt worden sind, auf **Seite 3**

Aufdrängung mit Hochgenuss

Susich Letzes Wochenende fand im Muezum Susich zum ersten Mal seit zwei Jahren wieder ein reges Live-Programm mit Literatur- und Tanzperformances und einer Filmvorführung statt. Ariane Koch, die für ihren Debütroman «Aufdrängung» den Schweizer Literaturpreis 2022 erhielt, überzeugte zusammen mit Nadja Zela, welche Kochs Literatur mit ihrer kräftigen Blues-Stimme, ihrer E-Gitarre und einem Piano um eine Dimension erweiterte. (bg) **Seite 5**



Machtwechsel in Madulain

Madulain Am kommenden Montagabend sind die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Plaivgemeinde Madulain zu einer Gemeindeversammlung eingeladen. Neben der Genehmigung der Jahresrechnung 2021 und dem Entscheid über zwei regionale Leistungsvereinbarungen, steht vor allem die Behördenwahl im Zentrum der Versammlung. Zu wählen sind in dieser Vertreterinnen und Vertreter für den vierköpfigen Gemeindevorstand, die dreiköpfige Geschäftsprüfungskommission und auch das Gemeindepräsidium steht zur Wahl. Bei letzterem buhlt der momentan einzige Kandidat und bisherige Gemeindevorstand Ruet Ratti um die Nachfolge von Roberto Zanetti. Dieser wiederum kandidiert nach neun Amtsjahren nicht mehr, ist dafür aber der EP/PL Rede und Antwort gestanden. (jd) **Seite 9**

Ich wähle MARTIN BINKERT,

weil ich überzeugt bin, dass er die Gemeinde kompetent in die Zukunft führt und sich hundertprozentig für sie einsetzt.

Florio Motti
Architekt

Umfrage der Woche: Kirchen umnutzen?

In eigener Sache Der Unterhalt der Kirchen geht ins Geld. Und wenn diese renoviert werden müssen, wird es richtig teuer. «Können wir uns das noch leisten?», fragt sich die Oberengadiner Kirchgemeinde reformo. Wenn nicht, was gibt es für Alternativen? Machen Sie mit bei der EP/PL-Umfrage. (rs)

Mit dem Scan des QR-Codes gelangen Sie direkt zur Umfrage auf die Website engadinerpost.ch und können dort Ihre Stimme abgeben.



9 771661 010004

40021



Pontresina

Einladung zur

Gemeindeversammlung

Einladung zur Gemeindeversammlung
Nr. 2022-02

vom Dienstag, 7. Juni 2022, 20.00 Uhr
in der Sela Arabella des Gemeinde- und
Kongresszentrums Rondo

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung
2022-01 vom 21. März 2022
2. Jahresrechnung / Abschluss 2021
3. Energie-Strategie für die Gemeinde
Pontresina
4. Baubeschluss und Kreditfreigabe
Photovoltaik-Anlage auf dem Schulhaus
Puntraschins sur
5. Baubeschluss und Kreditfreigabe
Photovoltaik-Anlage Bellavita Erlebnisbad &
Spa
6. Baubeschluss und Kreditfreigabe
Inszenierung Dorfschlucht Ova da Bernina
7. Varia

Gemeindevorstand Pontresina



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton
Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch
öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Dreyfus Immobiliare SA
v. d. Nievergelt & Stoehr Advokatur und
Notariat AG
RA Mlaw Michele Micheli
Crappun 8
7503 Samedan

Projektverfasser/in

Pensa Architekten AG
Via Maistra 5
7500 St. Moritz

Bauprojekt

2. Projektänderung betr. Umbau
Einfamilienhaus mit unterirdischer Erweiterung
Villa (Grundrissanpassungen, Teilauskernung,
energetische Sanierung)

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Foppettas 21

Parzelle(n) Nr.

2302

Nutzungszone(n)

Villenzonen

Auflageort

Rathaus St. Moritz

Bauamt (3. OG)

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 30. Mai 2022 bis und mit

20. Juni 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 24. Mai 2022

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton
Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch
öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

STWEG Chesa Azzurra SA

v. d. lic. iur. Marco Pool

Via Chavallera 32

7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

STWEG Chesa Azzurra SA

v. d. lic. iur. Marco Pool

Via Chavallera 32

7500 St. Moritz

Bauprojekt

IFTanbau

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Chavallera 32

Parzelle(n) Nr.

2047

Nutzungszone(n)

Äussere Dorfzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt.

Auflageort

Rathaus St. Moritz

Bauamt (3. OG)

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 30. Mai 2022 bis und mit

20. Juni 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 24. Mai 2022

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal
territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale
Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun

Sent

Lö

Tuols, parcella 10461

Zona d'utilisaziun

Zona da cumün

Patruna da fabrica

STWEG Schweizer

Tuols 519

7554 Sent

Proget da fabrica

Nouv suost vers süd

Temp da publicaziun

29 mai fin 17 gün 2022

Exposiziun

Dürant il temp da publicaziun as poja tour

invista dals plans pro l'uffizi da fabrica

(Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals

Protestas sun d'inoltrar in scrit d'ürant il temp

da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 28 mai 2022

Uffizi da fabrica



Celerina/Schlarigna

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch
öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.

2022-0028

Parzelle

591

Zone

Wohnzone B

Quartierplan

Pradatsch Sur

Objekt

Chesa Angela

Vietta Viergias 4

Bauvorhaben

Sanierung Wohngebäude

und neue Garage

Bauherr

Rositta Vismara

Via Flavio Vegezio 4

20149 Milano

ITALIEN

Projektverfasser

Pensa Architekten AG

Via Maistra 5

7500 St. Moritz

Auflage

28.05.2022

16.06.2022

Baugesuchunterlagen

Die Baugesuchunterlagen liegen während der

Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur

öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachen

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das

Bauvorhaben können während der Auflagefrist

beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht

werden.

Celerina, 28. Mai 2022

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt Celerina/Schlarigna



Celerina/Schlarigna

Dumanda da fabrica

Cotres vain publicheda la seguainta dumanda

da fabrica:

Dumanda da fabrica nr.

2022-0028

Parcella

591

Zona

Zona d'abiter B

Plan da quartier

Pradatsch Sur

Object

Chesa Angela

Vietta Viergias 4

Proget da fabrica

Sanaziun chesa d'abiter e nouva garascha

Patruna da fabrica

Rositta Vismara

Via Flavio Vegezio 4

20149 Milano / ITA

Autors dal proget

Pensa Architekten AG

Via Maistra 5

7500 San Murezza

Exposiziun

28-05-2022

16-06-2022

Actas da la dumanda da fabrica

Las actas da la dumanda da fabrica sun

expostas ad invista publica d'ürant il termin da

recuors a l'uffizi cumünel da fabrica.

Recuors

Recuors da dret public cunter il proget da

fabrica paun gnir inoltradas infra il termin

d'exposiziun a la suprastanza cumünela da

Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 28 meg 2022

Per incumbenza da l'autorited da fabrica

Uffizi da fabrica Celerina/Schlarigna



Bever

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des
Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird
hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich
bekannt gegeben:

Bauvorhaben

Neubau von 3 MFH mit 14 Wohnungen für

Einheimische, Einstellhalle für Häuser B, C, D /

15 Plätze für übrige Liegenschaften gemäss QP

/ Nachtrag Ausschreibung „A16“

Bauherr/Grundeigentümer

Davous ster bain AG (i.Gr.)

Hartberstrasse 11

7001 Chur

Projektverfasser

Architectura Feuerstein GmbH

Bagnera 165

7550 Scuol

Auflagefrist

28. Mai 2022 - 16. Juni 2022

Einsprachen

Die Baugesuchunterlagen liegen während der

Einsprachefrist zur Einsichtnahme bei der

Gemeindeverwaltung auf. Einsprachen gegen

das Bauvorhaben können während der

Auflagezeit an folgende Adresse eingereicht

werden:

Gemeindevorstand Bever,

Fuschigna 4, Postfach 18, 7502 Bever

Im Auftrag der Baubehörde Bever

Gemeindeverwaltung Bever

Bever, 28. Mai 2022

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des
Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird
hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich
bekannt gegeben:

Grundeigentümer/Bauherr

Charlotte Brunner

Via Davous 7

7502 Bever

Baugesuch Nr.

2022-11

Parzelle

232

Zone

W2B / AZ: g. qp

Bauvorhaben

Bohrung von 2 Erdsonden

Bauherrin/Grundeigentümerin

Charlotte Brunner

Via Davous 7

7502 Bever

Projektverfasser

Giston AG

Cho d'Punt 8

7503 Samedan

Auflagefrist

28. Mai 2022 - 16. Juni 2022

Einsprachen

Die Baugesuchunterlagen liegen während der

Einsprachefrist zur Einsichtnahme bei der

Gemeindeverwaltung auf. Einsprachen gegen

das Bauvorhaben können während der

Auflagezeit an folgende Adresse eingereicht

werden:

Gemeindevorstand Bever

Fuschigna 4, Postfach 18, 7502 Bever.

Im Auftrag der Baubehörde Bever

Gemeindeverwaltung Bever

Bever, 28. Mai 2022

Veranstaltung

Seniorenmittagessen

St. Moritz Der Mittagstisch findet im
Monat Juni jeden Mittwoch um 12.00
Uhr im Hotel Steffani in St. Moritz-Dorf
statt. Für 17 Franken wird ein Drei-
Gang-Menü offeriert. Alle sind herzlich
eingeladen, am Mittagstisch teil-
zunehmen. Eine Anmeldung ist nicht
erforderlich. (Einges.)

Veranstaltungen

Ulrich Campell:
Das alpine Rätien

Werden noch alle 22 Kirchen im Oberengadin benötigt?

22 Kirchen in elf Gemeinden im Oberengadin sind im Besitz von refurmo. Das geht ins Geld. Zudem die Kirchgemeinde immer weniger Mitglieder zählt. «Können wir uns das leisten?», fragt sich refurmo. Arbeitsgruppen in fünf Dörfern sollen dieser Frage nachgehen.

RETO STIFEL

«Informationen über Nutzungsstrategie und Baulandstrategie», lautete Traktandum 7 an der Kirchgemeindeversammlung von refurmo. Es war nicht das Geschäft, welches am Mittwochabend in der evangelischen Dorfkirche in St. Moritz am meisten Zeit beanspruchte, aber sicher das spannendste.

Die Frage der Nutzungsstrategie von Kirchen und sonstigen Gebäuden ist eine, die refurmo spätestens seit dem Zusammenschluss der früher acht eigenständigen Kirchgemeinden umtreibt. Nicht weniger als 22 Kirchen stehen in den elf Gemeinden im Gebiet von refurmo. Das geht ins Geld. Gemäss Marius Hauenstein, im Vorstand für die Liegenschaften zuständig, verschlingen alleine die Unterhalts- und Energiekosten im Schnitt zwischen 150000 und 160000 Franken pro Jahr. Das ist rund das Doppelte des Cashflows, den die Kirchgemeinde erwirtschaften kann.

Immer weniger bezahlen mit

Und mit den Kosten für die Renovierungen kommt ein weiterer grosser Brocken hinzu. Gemäss Hauenstein rechnet man bei Kirchen mit einem Renovationszyklus von rund 50 Jahren. Das bedeutet, dass bei 22 Kirchen alle zwei Jahre eine Kirche renoviert werden muss, was Kosten von 20 bis 30 Prozent des Wertes der Kirchen verursacht. Oder anders gesagt: refurmo müsste pro Jahr zwischen 250000 und 300000 Franken für Renovierungen in ihre Kirchen investieren. Alle 22 Kirchen stehen unter Denkmalschutz und für diese Kulturobjekte besteht eine Unterhaltspflicht. Die Denkmalpflege beteiligt sich mit zehn bis 15 Prozent an den Kosten, der Rest muss von den Steuerzahlern berappt werden. Diese aber werden immer weniger. 2017 waren es noch 5407, im letzten Jahr ist der Mitgliederbestand auf 4845 gesunken.

Kann sich das refurmo leisten?

Gemäss Hauenstein haben sich die Liegenschaftskommission und der Vorstand im Vorfeld der Versammlung verschiedene Fragen gestellt. Können wir uns das leisten? Ist es die alleinige Aufgabe von refurmo die Kirchen zu erhalten? Brauchen wir auch in Zukunft alle 22 Kirchen und was ist eigentlich die Kernaufgabe von refurmo? Für sämtliche Kirchen ist eine detaillierte Zustandsabklärung gemacht und der anstehende Investitionsbedarf ermittelt worden. Auch wurde mit den Pfarrpersonen vor Ort Gespräche geführt und dabei die



22 Kirchen stehen im Oberengadin, sowie die Dorfkirche in St. Moritz. In verschiedenen Arbeitsgruppen soll nun geprüft werden, ob refurmo seine Aufgabe nicht auch mit 17 Kirchen erfüllen könnte. Dies mit dem Ziel, längerfristig Kosten einzusparen.

Foto: Daniel Zaugg

heutige und mögliche künftige Nutzung der Kirche diskutiert. Das Resultat mündet wieder in Fragen: Genügen 17 Kirchen, könnten wir uns von fünf Götteshäusern trennen und wenn ja, von welchen? Diese Frage ist vor allem dort aktuell, wo mehr als eine Kirche steht. In Celerina beispielsweise stehen drei Kirchen, welche ein Fassungsvermögen von 480 Sitzplätzen haben, mehr als es Celeriner Mitglieder in der Kirchgemeinde hat. Die Kirchen Bel Taimpel und Crasta stehen also zur Diskussion, nicht aber San Gian. Diese gilt, gemäss Hauenstein, wie das Kirchlein in der Val Fex als eigentliches Juwel. Beide Kirchen sind aus finanzieller Perspektive betrachtet selbsttragend.

Trennung von fünf Kirchen prüfen

Neben den beiden Kirchen in Celerina werden die Kirchen Baselgia und Maria

in Sils, Eglise aus bois in St. Moritz, San Peter in Samedan und die Tiroler Kirche in La Punt Chamues-ch mit Blick auf eine allfällige Veräusserung einer näheren Prüfung unterzogen. Entschieden ist gemäss Hauenstein aber noch nichts. Zuerst wird nun in jeder der fünf betroffenen Gemeinden eine Arbeitsgruppe installiert, welche sich Gedanken zur künftigen Nutzung macht. In den Arbeitsgruppen sollen neben Mitgliedern aus dem Vorstand und der Liegenschaftskommission sowie dem Ortpfarrer auch interessierte Kirchgemeindeglieder Einsitz nehmen. Ziel ist es, eine Liegenschaftsstrategie zu erarbeiten, welche den lokalen Gegebenheiten und Bedürfnissen entspricht. «Und mit dem klaren Ziel, das Budget langfristig zu entlasten», sagte Hauenstein. Die Arbeitsgruppe wird

sich auch mit der Frage der künftigen Baulandstrategie zu befassen haben (Siehe Artikel auf der ersten Seite).

Bessere Rechnung als erwartet

Anlässlich der von 59 Mitgliedern besuchten Kirchgemeindeversammlung – das sind gerade einmal drei Prozent der Stimmberechtigten – wurde auch die Jahresrechnung 2021 verabschiedet. Diese schliesst mit einem Ertragsüberschuss von gut 60000 Franken deutlich über den Erwartungen ab, budgetiert worden war ein Verlust von 40000 Franken.

Gemäss dem Ressortleiter Finanzen, Kurt Fischer, hat das mit stabilen Steuereinnahmen, der konsequenten Einhaltung des Budgetrahmens, den wenigen Anlässen wegen Corona und der Zurückhaltung bei den Investitionen zu tun. Die ebenfalls trak-

tanderte Ersatzwahl eines Mitgliedes in den Vorstand wurde nicht durchgeführt. Zum einen gelang es nicht, im Vorfeld der Versammlung jemanden zu finden, zum anderen wurde in einem Antrag verlangt, die Wahl zurückzustellen und eine paritätische Findungskommission für die Ersatz- und Erneuerungswahlen im November einzusetzen.

Nach langen und kontrovers geführten Diskussionen wurde entschieden, das Einsetzen der Kommission als Empfehlung an den Vorstand weiterzugeben. Sieben Kirchgemeindeglieder hatten sich schon im Vorfeld bereit erklärt, mitzumachen, die Kommission steht aber grundsätzlich allen Interessierten offen. Durchgeführt wurde hingegen die Ersatzwahl in die GPK, Hansjörg Buob wurde gewählt.

Ukrainekrieg bremst Erwartungen aus

Hotellerie In der halbjährlich durchgeführten Lageeinschätzung führte der Verband HotellerieSuisse eine Umfrage unter seinen Hotelmitgliedern durch. Die Aufhebung der pandemiebedingten Einschränkungen zeigten einen Erholungstrend in der gesamten Branche. Die Erholung im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich insbesondere durch die bessere epidemiologische Lage und die zurückhaltende Restriktionspolitik im vergangenen Winter im Vergleich zum ersten Pandemiewinter. Doch die Ukraine-Krise bremst nicht nur die interkon-

tinental Nachfrage, sondern ist über die Energiepreise auch ein indirekter Treiber des Inflationsdrucks, der die Branche erreicht hat, so das Umfrageergebnis. Während die Erholung im Vergleich zur Vorsaison in allen Tourismus-zonen angekommen ist, fällt der Vergleich zum Vorkrisenniveau für die Mehrheit der Betriebe und insbesondere in den Städten weiterhin negativ aus. Konkret konnten 75 Prozent der Betriebe ihren Umsatz zwar im Vergleich zum Vorjahr steigern, rund ein Viertel sogar um mehr als die Hälfte.

Gleichzeitig bleiben aber 60 Prozent unterhalb des Vorkrisenniveaus von 2018/19 und rund ein Fünftel der Betriebe erzielte noch immer weniger als die Hälfte des Vorkrisenumsatzes. Für die Sommersaison erwarten 50 Prozent der Hotelbetriebe insgesamt einen schlechteren und lediglich 38 Prozent einen besseren Geschäftsverlauf im Vergleich zu vor der Pandemie. In der Stadthotellerie erwarten sogar rund zwei Drittel der Betriebe weiterhin einen Geschäftsverlauf unterhalb des Vorkrisenniveaus. (pd)

Das Ehepaar Last verlässt das Engadin

Oberengadin Refurmo Oberengadin erfährt personelle Veränderungen, wie in einer Medieninformation mitgeteilt wird. Pfarrer David Last und Sozialdiakonin Karin Last werden ihre pfarramtliche respektive sozialdiakonische Tätigkeit in Bever/La Punt Chamues-ch und im Kreis Plaiv/Samedan per Ende November beenden und das Engadin verlassen. Der Kirchgemeindevorstand nimmt die Kündigung mit Bedauern zur Kenntnis. Pfarrer David Last und Sozialdiakonin Karin Last haben in ihrer vierjährigen Gemeindegemeinschaftliche Schwerpunkte

in den Bereichen Kirche und Kultur, Bilingualität, Jugendlager, Romanischkurse, Heimseelsorge und diverse Projekte wie «Hilfe für die Ukraine» «festager cun iffaunts» in der Plaiv gesetzt und hat die Öffnung und Vernetzung der Institution Kirche in der Region wesentlich mitgeprägt. Ebenso die umgängliche Art des Pfarrehepaares ermöglichte viele herzliche Begegnungen. Refurmo Oberengadin dankt dem Pfarrer und seiner Frau für das langjährige Engagement und wünscht Familie Last alles Gute für die Zukunft. (Einges.)

alpingehärtet
in Höhenlagen gewachsen.

Grosser Pflanzenmarkt Celerina

Alpin Gärtnerei Celerina

Gemüse-, Balkon- und Gartenpflanzen,
Grassamen, Gartenpflege

Montag – Freitag: 8.30 – 18.00 Uhr
Samstag bis 16.00 Uhr

Einheimische Pflanzen für die Biodiversität

Tel. 081 833 44 29
gartencenter@schutzfilisur.ch
Schutz Filisur
Quedra 1, 7477 Filisur

schutzfilisur
seit 1905 Gärtnerei Celerina

Nächster Kulturspaziergang
«Von Königen und Heiligen in Zuoz»

In Zuoz finden sich – trotz der Jahrhunderte alten demokratischen Tradition und der 1554 erfolgten Reformation – eine Vielzahl von Königen und Heiligen. Auf einem Spaziergang durch Zuoz geben wir diesen Königen und Heiligen – mit einer Portion Augenzwinkern – unsere Referenz. **Treffpunkt Mittwoch, 1. Juni 2022 um 14.00 Uhr** vor der Kirche Santa Chatrigna am Dorf- ausgang Richtung S-chanf in Zuoz. Dauer 1½ Stunden. Eintritt frei. Keine Anmeldung erforderlich.

www.baselgias-engiadinais.ch
Walter Isler – Führung



Carmelia Maissen Jon Domenic Parolini Marcus Caduff

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen.
Grazia fitg per Voss sustegn e Vossa confidenza.
Grazie mille per il vostro appoggio e la vostra fiducia.

Allianza dal Center Allianza del Centro Die Mitte

ANKAUF VON KUNST

Wir kaufen:
Gemälde und Skulpturen von Schweizer Künstlern, die bereits im Kunstmarkt etabliert sind. Ganze Kunstsammlungen/Nachlässe.

Wir kaufen keine:
Möbel, Briefmarken, Photographien, Holzschnitte, Poster und Reproduktionen.

Wir bieten:
Schnelle Kaufentscheidung, Barzahlung und transparente Preise, die sich nach dem aktuellen Marktpreis richten. Wir besuchen Sie an Ihrem Wohnort, sicher und diskret. Keine Kommissionen und Extraspesen.

Kontaktieren Sie uns per Telefon, WhatsApp oder E-Mail. Senden Sie uns detaillierte Informationen über das Werk. T. 079 800 93 00, info@kunstbureau.ch

re|urmo
OBERENGADIN

Baselgia evangelica-refurmeda Engiadin'Ota
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

forum reformo
Begegnung – Information – Austausch – interkonfessionell
Zusammenhänge und Folgen der Reformation im Oberengadin

ÖFFENTLICHER VORTRAG MIT RICO VALÄR

Datum: Mittwoch, 1. Juni 2022
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Mehrzweckhalle, 7505 Celerina / Scharligna
Referent: Rico Valär, Prof. für rätoromanische Literatur und Kultur

Er spricht über: Die Reformation und die Geburt der rätoromanischen Schriftsprache

Die Engadiner Reformatoren Gian Travers, Jachiam Bifrun, Durich Chiampell, Steffan und Luzi Gabriel bringen nicht nur den neuen Glauben in unser Tal, sie geben auch der bis dahin vor allem mündlich präsenten Mehrheitssprache eine ganz neue Vitalität und Bedeutung als Schrift- und Literatursprache.

Eintritt frei
Der Vortrag ist in rätoromanischer Sprache mit einzelnen Sequenzen in deutscher Sprache.

Sind auch Sie stolz auf Ihren Lehrling?

50% Rabatt

WEL GARANTIEREN
GIAN-RETO MUSTER
zur Bestanden Lehrabschlussprüfung zum Automobilfachmann
Wir sind stolz auf ihn und wünschen ihm viel Freude und Erfolg bei der Ausübung seines Berufs.

GABARGE ENGADINA
Via da Crusceda 25
7523 Mosaijon

Preis mit Rabatt für die Standardgrösse 112 mm breit x 112 mm hoch
Normalausgabe: schwarz/weiss Fr. 249.05 farbig Fr. 334.15
Grossauflage: schwarz/weiss Fr. 349.85 farbig Fr. 468.55
inkl. Allmedia, exkl. MWST

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

g Gammetermedia
Engadiner Post
POSTA LADINA
Lernzettel antwortlos eingereicht

Das Medienhaus der Engadiner



Fruchtiges, italienisches Olivenöl, biologischer Anbau, 0.5l zu Fr. 13.50
Zibibbo, sizilianischer Süsswein, 0.75l zu Fr. 25.–
Kontaktieren Sie mich: **Tel. 079 567 82 07**

Zu vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung an zentraler Lage in **St. Moritz-Bad** (via Salet 4), schöne, gepflegte und helle **GEWERBE-/ BÜRO-RÄUMLICHKEIT (37 M²)**
Miete Fr. 1390.– p.M., inkl. NK und PP
Auskünfte und Besichtigung:
Tel. 077 456 44 23



Die Residenza Lagrev in 7514 Sils Maria, Engadin, ist eine Ferienanlage mit 70 Wohnungen, Schwimmbad, Tiefgarage und Umschwung. Zurzeit werden 41 Wohnungen an Feriengäste vermietet.

Für die Betreuung der Residenza Lagrev suchen wir per 1. November 2022

Hauswarts-/Bewirtschaftungspaar

Zu Ihren Aufgaben gehören der gesamte Unterhalt der Liegenschaft sowie die aktive Vermietung der Ferienwohnungen inklusive Betreuung der Gäste.

Was wir erwarten:
– Zuverlässige, einsatzfreudige und verantwortungsvolle Arbeitsweise
– Organisationstalent, kaufmännische Kenntnisse, Marketingerfahrung
– Sprachenkenntnisse mind. in Deutsch, Italienisch (in Wort und Schrift) und Englisch
– Versiertheit im Umgang mit gängigen IT-Anwendungen
– Handwerkliches Geschick
– Berufserfahrung in der Hotel- oder Tourismusbranche ist von grossem Vorteil

Was wir bieten:
– Eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit im Bereich der Parahotellerie
– Der Tätigkeit und den Anforderungen entsprechendes Einkommen
– 3,5-Zimmer-Dienstwohnung in der Residenza Lagrev

Wenn Sie Gastgeberqualitäten haben und belastbar sind, dann zögern Sie nicht, uns Ihre Bewerbung mit vollständigen Unterlagen schriftlich oder per Mail zuzustellen bis zum 10. Juni 2022: R. Grimberg Immobilien-Treuhand, Seilerbahnweg 8, 7000 Chur, rgrimberg@seilerbahnweg8.ch

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Fischers Mix

für 4 Personen

½ Lauchstange, in Streifen geschnitten
150 g Rauchlachs
300 g Langkornreis, gekocht
1 Mango, in Würfel geschnitten

Zutaten für die Sauce:
2 EL Kräuternessig
2 EL Rapsöl
1 EL Mayonnaise
Salz, Pfeffer
2 TL Dill, gehackt

Zubereitung

1. Lauch kurz blanchieren und kalt abschrecken. Rauchlachs in Streifen zupfen und zusammen mit dem Lauch, Reis und den Mangowürfeln in eine Schüssel geben.

1. Für die Sauce Kräuternessig und Öl mit Mayonnaise vermischen und mit Salz und Pfeffer würzen.

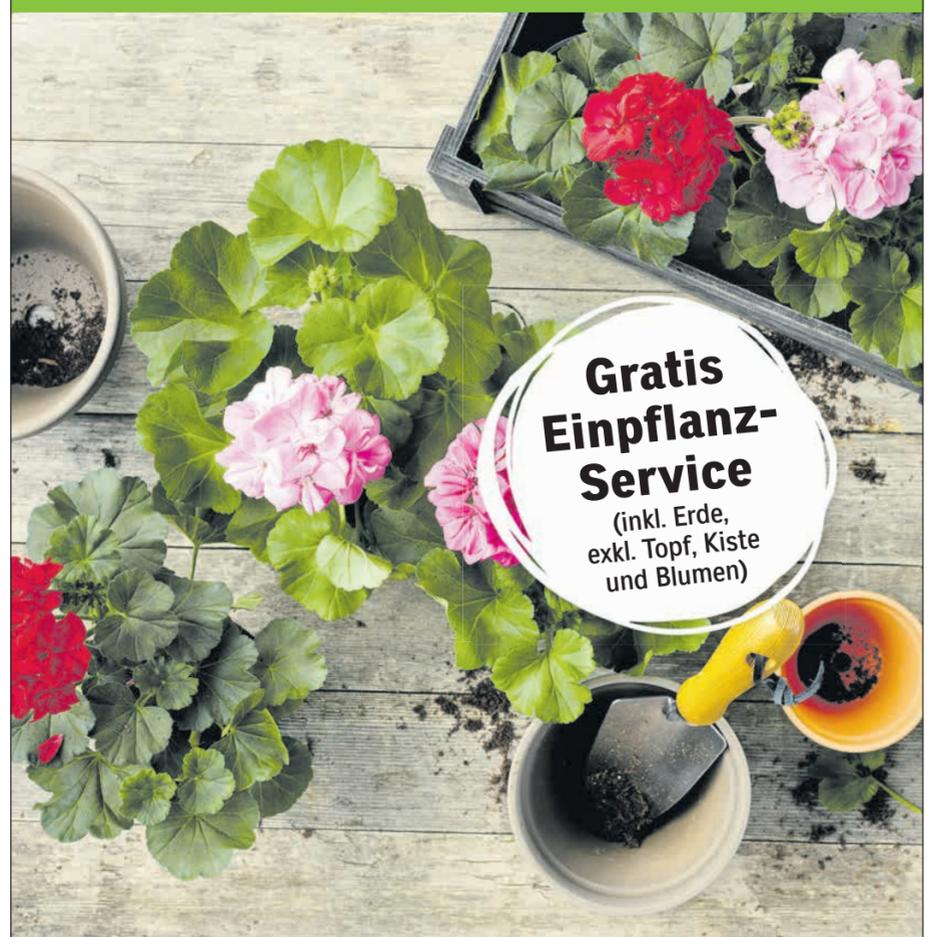
1. Sauce und Dill zum Salat geben, alles gut vermischen und geniessen.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitung: 20 Minuten

frisch und fründlich Volg
www.volg.ch

Pflanzenmarkt
bis Samstag, 4. Juni 2022



Gratis Einpflanz-Service
(inkl. Erde, exkl. Topf, Kiste und Blumen)

Stradun 403A | Öffnungszeiten: Mo – Fr 8 – 19 Uhr | Sa 8 – 18 Uhr

Scuol

coop
Für mich und dich.

Ein vielseitiges Kunstwochenende

Zum ersten Mal seit Beginn der Pandemie fand im Muzeum Susch wieder ein Wochenende ganz im Zeichen der Kunst statt. Hochkarätige Künstlerinnen aus Literatur, Musik und Film, sowie choreographischem Tanz präsentierten ihre Werke.

Sichtlich erfreut, dass Anlässe nach über zwei Jahren wieder öffentlich stattfinden können, fanden zahlreiche Gäste am letzten Wochenende den Weg nach Susch. Vielseitig und erstklassig war das Programm entsprechend besetzt. Die Performanceanlässe wurden mit einer Führung durch die aktuelle Ausstellung der kolumbianischen Künstlerin Feliza Bursztyn ergänzt.

Gleich zu Beginn des Wochenendes startete mit Ariane Koch eine vielversprechende Schweizer Autorin. Begleitet wurde sie von der Musikerin Nadja Zela. In der Independent Rock-Szene der Schweiz ist die Rockmusikerin Zela nicht mehr wegzudenken. Mit ihrer kräftigen Blues-Stimme, E-Gitarre und einem Piano wurde die Lesung von Ariane Kochs Roman «Die Aufdrängung», zu einer «Aufdrängung» purer künstlerischen Schaffens.



Abwechselnd lesen die Autorin Ariane Koch und Musikerin Nadja Zela aus dem Roman «Die Aufdrängung» durch ein stimmenverzehrendes Mikrophon. Fotos: Mayk Wendt

Grosse Ehrung für ersten Roman

Eine junge Frau wohnt in einem zu grossen Haus in einer zu kleinen Stadt und nimmt, ohne zu wissen warum, einen Gast auf. So die Kurzfassung der Handlung in Ariane Kochs Roman «Die Aufdrängung». Es ist Kochs erster Roman. Erschienen ist dieser im bekannten Suhrkamp-Verlag. Dafür erhielt Koch bereits den weit beachteten As-

pekte-Literaturpreis 2021 und den Schweizer Literaturpreis 2022. Bekannt ist Koch bisher durch ihre Theater und Prosatexte. In ihrem Roman inszenierte die 1988 in Basel geborene Autorin die Begegnung einer jungen Frau mit einem Gast. «Die Aufdrängung» geht in der Geschichte aber nicht nur vom Gast aus, sondern vor allem von der

jungem Frau. Der Gast hat in der Geschichte keine Stimme. Alles wird aus der Perspektive der jungen Frau beschrieben und geschildert. Somit ist das bereits die maximale Aufdrängung. Die gelesenen Textpassagen wurden nicht nur von Zelas Musik umrahmt, sondern auch mit eigenen Texten der Musikerin erweitert. Beide Frauen

wechselten zudem die Rollen. Auch Koch setzte sich an das Tasteninstrument. Für ihren zweiten Roman liess sich Koch während eines Aufenthalts im Rahmen des Art in Residence-Programms unter anderem in Susch inspirieren. Mehr will die Autorin aber noch nicht verraten.

Vielseitige Performance

Mit einer Kombination von Tanz, Choreographie und Design zeigten am Samstag drei Künstlerinnen und Künstler des Berliner Tanz-Ensemble Cranky Bodies ihre Arbeit. Dabei entstehen neue, einzigartige Skulpturen, Formen, sowie Dialoge und Bewegungstänze. Das Ensemble umfasst 13 internationale Künstlerinnen und Künstler. Für die Darbietung in Susch reisten Peter Pleyer, Michiel Keuper und Eszter Gal mit dem Zug aus Berlin an. Ein Teil ihres Projektes «Terrestrial Transit» entstand in Susch während einem einwöchigen Aufenthalt. Es beschäftigt sich mit der kritischen Praxis der künstlerischen Intervention, vor allem in Osteuropa. Sie bezieht sich insbesondere auf die politische Protestformen der Tradition der polnischen und ungarischen Tanz- und Performancekunst vor dem Fall der Mauer. Für ihre Skulpturen nutzten sie in ers-

ter Linie Materialien, die sie vor Ort sammelten. Äste, Holz vom Schreiner und auch Kunststoffe wurden eingesetzt und in Szene gesetzt.

Die Poesie des Wassers

Zum Abschluss zeigten die Filmemacher Maria Zimpel und Claudio von Planta ihren Film «Waterdances/Yes Poems». Der Film erzählt die non-lineare Geschichte einer Begegnung des Körpers mit natürlichen Landschaften. Nach langen Wanderungen im vergangenen Sommer durch das Engadin und anschliessender Bewegungsforschung in einem Hamburger Studio entstand der Film. Dabei setzten sie die Idee, die Natur sei nicht vom Körper getrennt, sondern vielmehr eine dynamische Kraft, die den Körper von innen heraus neu belebt, um. Durch die Mobilisierung des sinnlichen Körpers werden Muster und Qualitäten gesucht, die sowohl die Bewegungen des tanzenden Körpers, als auch natürliche Oberflächen organisieren. Die Grenzen zwischen beiden werden wässrig. Die Choreographie bewegt sich zwischen realen und imaginierten Landschaften, erkundet geologische Oberflächen und untersucht die Poesie des Wassers.

Mayk Wendt



Die Texte aus dem Roman «Die Aufdrängung» wurden von Ariane Koch (links im Bild) gelesen, während Musikerin Nadja Zela mit ihrer E-Gitarre die passenden Klänge dazu spielt.

Positives Fazit der Behörden

WEF Aufgrund der Corona-Pandemie konnte das diesjährige Treffen des World Economic Forum (WEF) nicht wie ursprünglich geplant im Januar, sondern erst im Mai durchgeführt werden. Trotz der weltpolitisch angespannten Lage, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine, reisten zahlreiche Staatsoberhäupter und Regierungsvertreter sowie eine hohe Zahl an Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft nach Davos. Verschiedene Mitglieder der Bündner Regierung konnten sich in Davos mit Wirtschaftsvertretern sowie mit zahlreichen Vertretern anderer Kantone und des Bundes treffen. Aufgrund der herrschenden Bedrohungslage wurde wie in den vergangenen Jahren eine erhöhte Kontroll- und Aufklärungstätigkeit angeordnet. Insgesamt nahmen am WEF Jahrestreffen 85 völkerrecht-

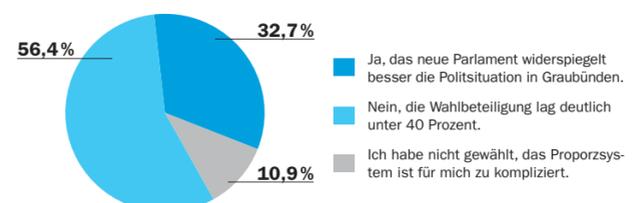
lich geschützte Personen teil, für welche Schutzmassnahmen ergriffen wurden. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Dienste verlief reibungslos, wie die Regierung in einer Medienmitteilung informierte. Sämtliche Massnahmen haben sich bewährt, und es kam zu keinen sicherheitsrelevanten Zwischenfällen. Alle Kundgebungen in Davos sowie die Frühlingswanderung von Küblis bis Davos verliefen friedlich und ohne nennenswerte Zwischenfälle. «Im Namen des WEF-Ausschusses der Bündner Regierung möchte ich allen Kantonen, den beteiligten Städten, den involvierten Bundesstellen sowie dem Fürstentum Liechtenstein für ihre Bereitschaft danken, sich am Sicherheitsauftrag für das WEF zu beteiligen», sagte Regierungsrat Peter Peyer, Vorsteher des Departementes für Justiz, Sicherheit und Gesundheit. (pd)

Das neue Wahlsystem hat die Erwartungen nicht erfüllt

Umfrage der Woche Mitte Mai haben die Regierungs- und Grossratswahlen stattgefunden. Erstmals wurde das Kantonsparlament nach Proporz gewählt. Die Wahlbeteiligung lag in Graubünden bei 38,4 Prozent. Im Oberengadin war die Wahlbeteiligung sogar noch tiefer, nämlich bei 37,1 Prozent. Deutlich über dem kantonalen Durchschnitt war die Teilnahme im Unterengadin und in der Val Müstair. Im Wahlkreis Suot Tasna war die Beteiligung sogar bei 54,6 Prozent. In diesem Kreis gabe es auch die grösste Überraschung: Zwei bisherige Grossräte wurden abgewählt. Neben der amtierenden Standespräsidentin Aita Zanetti (Mitte) aus Sent, sollte in Zukunft der Kreis Suot Tasna auch durch Reto Rauch (SVP) und Tina Roner (SP) vertreten werden. Tina Roner hingegen erklärte nach einigen Tagen, dass sie das Amt im Kantonsparlament nicht antreten werde. Da-

für wird Aita Biert (SP) aus Chur für Suot Tasna im Grossrat Einsitz nehmen. Nichtsdestotrotz wollte die «Engadiner Post/Posta Ladina» mit der Umfrage der Woche erfahren, ob sich das neue Wahlsystem bewährt hat bzw. ob sich die Erwartungen durch den Wechsel zum Proporz erfüllt haben. Rund 56 Prozent der Beteiligten an der Umfrage sind mit dem neuen Wahlsystem nicht zufrieden, was

auch die tiefe Wahlbeteiligung bestätigt. Knapp 33 Prozent sind zufrieden und behaupten, dass das neue Parlament die Politsituation in Graubünden besser widerspiegelt. Für elf Prozent war das Proporzsystem zu kompliziert, deshalb haben sie gar nicht gewählt. Die Teilnahme an der Umfrage war jedoch noch tiefer als die Wahlbeteiligung, nur 55 Personen haben teilgenommen. (nba)



Resultat der Umfrage zu den Grossratswahlen. Grafik: Gammeter Media AG



Nacharbeiten

RhB-Strecke Ftan - Scuol
Nächte vom 29./30. Mai 2022 - 29./30. September 2022
ohne Freitag-Samstag, Samstag-Sonntag

**Flankierende Massnahmen:
Tiefbauarbeiten im Bereich
km 142.413 - 144.456**

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Bahndienst Süd**



EINLADUNG

**zur 104. ordentlichen Generalversammlung
des EHC ST. MORITZ
vom Montag, 27. Juni 2022, 18.00 Uhr,
Hotel Steffani, 7500 St. Moritz**

TRAKTANDEN:

1. Begrüssung der Versammlungsteilnehmer und Präsenzliste
2. Wahl des Stimmzählers und Genehmigung der Traktandenliste
3. Genehmigung des Protokolls der letztjährigen Generalversammlung vom 5. Juli 2021
4. Abnahme des Jahresberichts
5. Jahresrechnung 2021/22 und Revisorenbericht
6. Déchargeerteilung an den Vorstand
7. Budget Vereinsjahr 2022/23
8. Wahlen
9. Anträge
(Anträge zuhanden der Generalversammlung müssen bis spätestens fünf Tage nach Publikation im amtlichen Publikationsorgan der Gemeinde St. Moritz (Poststempel) schriftlich zuhanden des Präsidiums eingereicht werden).
10. Varia

Der Vorstand des EHC St. Moritz freut sich, Sie an obgenannter ordentlichen Generalversammlung begrüßen zu dürfen.

Sportliche Grüsse

EHC St. Moritz

Roberto Clavadätscher
Präsident

Curdin Schmidt
Finanzen

Nacharbeiten

RhB-Bahnhof Spinas
Nächte vom 30./31. Mai 2022 - 31. Mai/1. Juni 2022

Fahrleitungsarbeiten

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Projektentwicklung**

**Ich habs gemacht.
Und Sie?**

Ihr Testament hilft!
caritas.ch/testament

CARITAS Schweiz
Schweizerischer Caritasverband



**TRANSGOURMET - der zuverlässige
und kundennahe Gastronomieprofi im Engadin**

Per sofort oder nach Vereinbarung suchen wir eine engagierte und motivierte Persönlichkeit als

**MITARBEITER/IN DISPOSITION
STELLV. TEAMLEITER/IN WARENDISPO
(M/W) 80% - 100%**

Ihre Hauptaufgaben:

- Einkauf, Disposition und Lagerbewirtschaftung im Molkerei- und Tiefkühlbereich sowie Mithilfe bei anderen Warengruppen
- Ansprechperson für Qualitätssicherung im Betrieb
- Allgemeine administrative Arbeiten

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung mit Berufserfahrung im Gastgewerbe oder der Lebensmittelbranche
- Sorgfältige und exakte Arbeitsweise, Flexibel
- Sehr gute Kenntnisse in Deutsch und Italienisch (mündlich)
- Gute EDV-Kenntnisse.

Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Aufgabe in einem lebhaften Unternehmen.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Arno Bivetti, Geschäftsführer, freut sich auf Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto per E-Mail.

TRANSGOURMET VALENTIN
VIA DA LA STAZIUN 43 · CH-7504 PONTRESINA
arno.bivetti@transgourmet.ch
Tel. 081 838 84 84 · Fax 081 838 84 88

Ein Gewinn für St. Moritz

CHRISTIAN JENNY
Gemeindepräsident

Zukunftsorientierte St. Moritzerinnen und St. Moritzer

Was lese ich?

Journalismus verstehen



**Sorgt für Abwechslung im Schulalltag:
Das Online-Lehrmittel für mehr Medienkompetenz auf
Sekundarstufe.**

Liebe Lehrpersonen, nutzen Sie jetzt das Online-Lehrmittel für Medienkompetenz, dessen Inhalte auf den Lehrplan 21 abgestimmt sind. Auf der Plattform wird erklärt, was Qualitätsjournalismus ausmacht und warum es ihn braucht. Zudem gibt es viele interaktive Lern- und Übungsformen, die Möglichkeit eines Journalistenbesuchs in der Klasse, weiterführende Infos sowie Bezugsquellen für Klassensätze von Print- und Online-Zeitungen. Die Plattform ist leicht zu nutzen, kostenlos und ohne Registrierungsprozess: www.was-lese-ich.ch



Altlasten verzögern Inn-Revitalisierung in Celerina

Die Revitalisierung des Inn bei Celerina kommt nicht wie geplant voran. Innerhalb des Projekt-Perimeters ist man auf Altlasten gestossen. Zurzeit wird das Schadensbild erfasst. Das Projekt verzögert sich um ein Jahr.

RETO STIFEL

Ein revitalisierter Inn auf einer Länge von 17 Kilometern von Celerina bis Zuoz: Das ist das Ziel von verschiedenen Gewässeraufwertungen im Oberengadin. Ein grosser Teil der Projekte ist bereits realisiert, andere sind in Planung oder warten auf die Umsetzung. So auch in Celerina, wo den Einwohnerinnen und Einwohnern vor knapp drei Jahren ein Projekt vorgestellt worden ist, welches den Inn zwischen dem EW Islas und der Ochsenbrücke auf einer Länge von 2,5 Kilometern mit verschiedenen Massnahmen aufwerten will. Vor gut einem Jahr hat der Souverän dem Projekt zugestimmt und im Sommer hätte der Baubeginn erfolgen sollen.

Resultate im Juni

Bei den Vorbereitungsarbeiten ist man nun auf ein Problem gestossen, welches gemäss Gemeindepräsident Christian Brantschen so nicht vorauszusehen war. Unterhalb des EW Islas, auf dem Grundstück zwischen der Kantonsstrasse und dem Inn, talabwärts gesehen, ist man bei Sondierbohrungen auf eine alte Kehrichtdeponie gestossen. Diese war zwar im Kataster der belasteten Standorte des Kantons aufgeführt, aber auf der anderen Strassenseite. Der unerfreuliche Fund hat zur Folge, dass das Projekt gestoppt werden muss und sich der Baubeginn vermutlich um ein Jahr verzögert. «Zuerst muss ein Schadensbild aufgenommen werden, dann müssen wir über das weitere Vorgehen entscheiden», sagt Brantschen. In der Zwischenzeit sind die entsprechenden Bohrungen erfolgt, mit den Resultaten

der Abfall-Untersuchung rechnet man im Laufe des Monats Juni.

Im Sanierungsfall wird es teuer

Die entscheidende Frage dabei wird sein, um was für Altlasten es sich handelt. Gemäss Remo Fehr, Vorsteher des Amtes für Natur und Umwelt (ANU) muss zwischen drei möglichen Szenarien unterschieden werden. Entweder ein Standort ist sanierungs- oder überwachungsbedürftig oder aber nicht sanierungsbedürftig. Gemäss der Altlasten-Verordnung des Bundes müssen Standorte mit «schädlichen» oder «lästigen» Einwirkungen saniert werden. Dafür braucht es ein Sanierungsprojekt welches vom kantonalen Amt für Natur

und Umwelt (ANU) beurteilt werden muss. Das ANU legt auch die Ziele und Massnahmen der Sanierung fest. Zudem braucht es ein Entsorgungskonzept in dem aufgezeigt wird, wie stark das Aushubmaterial belastet ist und wie triagiert und entsorgt wird.

Das ist gemäss Fehr auch nötig, wenn beispielsweise mit einem Bagger an einem nicht sanierungsbedürftigen Standort Material ausgehoben wird. «Dieses darf nicht einfach wieder eingebaut werden, sondern muss fachgerecht triagiert und entsorgt werden und das kann teuer werden», sagt er.

Verläuft der Projektperimeter durch einen nicht sanierungsbedürftigen Standort, könnte das Projekt angepasst

und ausserhalb des Perimeters geführt werden. Dann wären rein theoretisch auch keine weiteren Massnahmen nötig. Allerdings gibt Fehr zu bedenken, dass es sich in Celerina um ein Revitalisierungsprojekt handelt, bei dem auch der Grundwasserspiegel tangiert wird, was wiederum Auswirkungen haben könnte auf die Sanierungspflicht. Fehr betont aber, dass er die Details des Projektes und vor allem die Untersuchungsergebnisse noch nicht kennt.

Ökologische Defizite

Mit dem Revitalisierungsprojekt soll der Inn mit verschiedenen Massnahmen ökologisch aufgewertet werden. Denn obwohl der Inn in diesem

Gebiet auf den ersten Blick ein Bild eines naturnahen Flusses abgibt, weist er aus ökologischer Sicht Defizite auf. Die Ufer sind teils hart verbaut, die landwirtschaftliche Nutzung reicht auf verschiedenen Abschnitten bis an das Gewässer, ebenso die Fuss- und Velowege. Zudem fehlen im Fluss Sohlen, aber auch die Uferstruktur ist kaum zu erkennen. Dies sind die Erkenntnisse der Experten, welche der Bevölkerung im August 2020 vorgestellt worden sind.

Das Revitalisierungsprojekt kostet insgesamt 4,8 Millionen Franken. Der Anteil der Gemeinde an diesen Kosten beträgt maximal fünf bis zehn Prozent. Der Bund übernimmt mit rund 80 Prozent den Löwenanteil der Kosten.



Auf diesem Grundstück befindet sich eine alte Kehrichtdeponie. Bevor die Inn-Revitalisierung starten kann, muss eine Schadensbilanz erstellt werden. Die Sondierbohrungen haben bereits stattgefunden.

Foto: Reto Stifel

Corona zeigt finanzielle Auswirkungen auf Spitalbetrieb

Die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie zeigen sich im Geschäftsjahr 2021 der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) noch stärker als im Vorjahr, wie eine Medienmitteilung informiert.

Einerseits wurden im Berichtsjahr im Gegensatz zum Vorjahr keine Covid-Einnahmeausfälle mehr von der öffentlichen Hand bezahlt und andererseits reduzierte sich der stationäre Ertrag gegenüber 2020 um 2,4 Prozent, weshalb die finanziellen Auswirkungen im Berichtsjahr 2021 massiver sind als im Vorjahr – so das Fazit der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO).

Tiefere Auslastung im Pflegeheim

Im Pflegeheim konnte der auch durch Corona-Todesfälle bedingte Rückgang an Bewohnern anfangs Jahr nur sehr beschränkt wettgemacht werden. Die Aufnahme von neuen Bewohnern wurde aufgrund der angespannten Personalsituation während des Berichtsjahres sowie durch die Bauphase im Herbst stark beeinträchtigt. Im Pflegeheim reduzierten sich die Erträge an Bewohner infolge tieferer

Auslastung von durchschnittlich 72,9 Bewohner (Vorjahr: 83,7 Bewohner) um 1,1 Millionen Franken auf total 7,7 Millionen Franken (-12,9 Prozent zum Vorjahr). Die Erträge aus Leistungen an Klienten (Spitex) erreichten im Berichtsjahr mit 2,5 Millionen das Vorjahresniveau.

SGO-Jahresabschluss 2021

Der Betriebsertrag reduzierte sich im Jahr 2021 um 2,8 Millionen Franken bzw. -4,8 Prozent auf 55,7 Millionen Franken bei gleichzeitigem Rückgang des Betriebsaufwandes um 0,6 Millionen Franken auf 54,3 Millionen Franken. Daraus resultiert ein Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Finanzergebnis von 1,4 Millionen Franken, das 2,2 Millionen unter dem Vorjahr liegt. In Anbetracht der grossen Herausforderungen infolge der Pandemie und dem signifikanten Ertragsrückgang im umsatzstärksten ersten Quartal kann dieses Ergebnis als zufriedenstellend gewertet werden, so die SGO.

Spital Oberengadin

Der Ertrag aus Leistungen an Patienten erhöhte sich um 0,3 Millionen auf 36,6 Millionen Franken. Dank einem sehr starken zweiten und dritten Quartal konnte der erhebliche Umsatzrückgang im ersten Quartal teil-

weise kompensiert werden. Die stationären Erträge reduzierten sich im Berichtsjahr um 0,6 Millionen auf 24,2 Millionen Franken. Die ambulanten Erträge entwickelten sich erfreulich und beliefen sich mit einem Wachstum von 0,9 Millionen auf 12,5 Millionen (+7,9 Prozent zum Vorjahr).

Ende April wurde die Jahresrechnung auf Antrag des Verwaltungsrates vom Stiftungsrat genehmigt.

Ausblick auf 2022

Das Betriebsvolumen des Spital Oberengadins ist sehr stark beeinflusst von den nationalen und internationalen Gästen in der Region, wie die SGO schreibt. Aufgrund der schwer einschätzbaren Entwicklung der Pandemie, insbesondere im dritten und vierten Quartal, und der geopolitischen Lage geht man im 2022 von einem weiteren herausfordernden Jahr aus. Mit Blick auf die mittel- und langfristige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der SGO werden die wichtigen Etappen der Gesamtanierung des Spitals im Bereich Unter- und Erdgeschoss sowie im Aussenbereich dieses Jahr abgeschlossen.

Die Vorbereitungsarbeiten für die Inbetriebnahme der beiden Alterszentren Promulins und Du Lac werden ebenfalls vorangetrieben, so die Medienstelle der SGO. (pd)



Es sieht nach einem herausfordernden Jahr für die SGO aus. Foto: Daniel Zaugg



Roberto Zanetti ist Vollzeit-Unternehmer und nicht der Meinung, mit 65 sei aufzuhören. Froh ist er hingegen, seine zweite Beschäftigung als Teilzeit-Politiker beenden zu können.

Foto: Jon Duschetta

«Lieber zurücktreten, als mit halber Kraft vorausgehen»

Die Gemeinde Madulain sei zwar klein, aber verhältnismässig gut aufgestellt. Das sagt der scheidende Gemeindepräsident Roberto Zanetti wenige Tage vor Ablauf seiner neunjährigen Amtszeit. Ein Rückblick des mittlerweile 62-jährigen Elektrounternehmers.

JON DUSCHLETTA

Einst Gemeindepräsident zu sein, das habe er sich eigentlich nie vorstellen können, sagt der gebürtige Puschlaver Roberto Zanetti bei einem Znünikaffee in St. Moritz, wo er gerade beruflich zu tun hat. Trotzdem wurde er 2013 zum Präsidenten der 206-Seelen-Gemeinde Madulain gewählt. Wenn auch nicht so, wie vorgestellt.

In den 1970er-Jahren schliesst Zanetti seine Lehre als Elektromonteur in St. Moritz erfolgreich ab, sammelt danach in Zürich einige Jahre Berufserfahrung und bildet sich weiter. 1989 macht er sich zusammen mit Rino Raselli selbständig und gründet die Unternehmung Elektro Bernina AG. Diese beschäftigt heute am Hauptsitz in Madulain und der Zweigniederlassung in Pontresina zwischen acht und zwölf Mitarbeitende.

«Sah mich als Übergangspräsident»

Kaum wohnt er mit seiner Familie in Madulain, engagiert sich Roberto Zanetti ab 1989 in der dortigen Gemeindepolitik, wird gleich in den Gemeindevorstand gewählt und 2013 zum Gemeindepräsidenten. «Damals stand die Fusion der Oberengadiner Gemeinden im Raum. Weil ich fest davon überzeugt war, dass diese auch erfolgen würde, sah ich mich als Präsident für die Übergangszeit bis zur Gesamtfusion.» Zanetti wird gewählt, die Fusion indes bleibt bis heute Papier.

Wenn Zanetti sich nun, nach neun Jahren und drei Amtsperioden, aus der Gemeindepolitik zurückzieht, so tut er dies nach reiflicher Überlegung mit Stolz und «Freude an dem, was war und Freude, an dem was kommt.» Zwar hätte er weiterhin Lust am Politisieren, hätte Ideen, aber nicht mehr die Kraft, dies mit aller Konsequenz durchzuführen. Ein 20- bis 30-prozentiges Politpensum in Kombination mit einem Vollzeitjob als Unternehmer lasse nicht mehr allzu viel Zeit für anderes, «und die letzten beiden Jahre haben mir auch gezeigt, dass man mehr Gewicht auf die Gesundheit legen sollte». Roberto Zanetti resümiert: «Madulain hat eine schlanke Administration, entsprechend viel bleibt am Präsidenten hängen. Ich habe versucht, dies zu ändern und Verantwortung abzugeben. Gelungen ist es mir aber nicht wirklich. So gesehen ist mir ein Rücktritt lieber, als nur noch mit halber Kraft vorwärts zu gehen.»

Alte Zöpfe abschneiden

Die Rolle einer kleinen Gemeinde wie Madulain würde sich nicht wesentlich von jener einer grösseren Gemeinden unterscheiden, sagt er auf eine entsprechende Frage. «Themen, Aufgaben oder auch Probleme sind in Madulain oder St. Moritz grundsätzlich ähnlich gelagert.» Nicht alle Gemeinden würden sich aber gleichermaßen exponieren. «Und im Verhältnis interessieren sich in kleinen wie grossen Gemeinden auch ähnlich viele Leute für politische Belange – oder ähnlich wenige...»

Madulain existiert seit 1543 als eigenständige Gemeinde, hat rund 130 Stimmberechtigte und kennt in der Gemeindeverfassung gar die Pflicht zur aktiven Teilnahme an Gemeindeversammlungen bis zum 60. Lebensjahr. Zanetti schmunzelt und sagt: «Die Beteiligung dürfte bei uns im Vergleich zu anderen Gemeinden zwar tatsächlich höher liegen. Zeitgemäss ist ein solches Obligatorium aber na-

türlich längst nicht mehr.» Auf den neuen Vorstand (siehe Infotext) wartet denn auch ein entsprechender Vorschlag zur Aufhebung dieses Obligatoriums.

Ein erklärtes Ziel Roberto Zanettis war, die soziale Dorfgemeinschaft Madulains zu stärken, die Leute aus ihren Häusern zu holen und sie zusammenzubringen. «Auch das ist mir nicht wunschgemäss gelungen.» Gegenwind hat er auch bei der Erweiterung der gemeindeeigenen Holzschnitzelheizung erlebt. «Wir investierten damals über vier Millionen Franken – ein richtiger Hosenlupf – und mir wurde vorgeworfen, die Gemeinde in den Ruin zu treiben.» Mittlerweile hätten aber viele gemerkt, wie wichtig eine eigene, nachhaltige Energieproduktion sei.

Schiffbruch hat vor ein paar Jahren hingegen ein im Werkhof geplantes Restaurationsprojekt erlitten. «Obschon ich auch heute noch der festen Überzeugung

bin, dass Madulain ein solches, niederschwelliges Gastronomieangebot dringend nötig hat, so war es, im Nachhinein und nach Corona betrachtet, wohl ein kluger Entscheid, das Projekt zu sistieren.» Vor allem, weil damals die Gefahr bestand, dass sich die Gemeinde ob dieser Frage spaltete. Zanetti kann sich aber vorstellen, dass, wenn die Forstgruppe gegen Ende Jahr den Werkhof in Madulain verlässt und in den neuen Forstwerkhof nach La Punt umzieht, das Thema eines Gemeindetreffpunkts wieder aufkommen könnte.

Wohnungsproblematik – auch hier

Dauerbrenner dürfte hingegen das Thema Wohnungsnot bleiben. «Madulain hat einen Anteil von 80 Prozent Zweitwohnungen und entsprechenden Handlungsbedarf. Ein Vorschlag ist auf dem Tisch und der neue Vorstand wird sich auch damit beschäftigen müssen. Aber es braucht Mut diesen anzugehen und umzusetzen.» Heute besitzt Madu-

lain kaum noch Bauland, aber genügend Parzellen, die mobilisiert werden können. «Allerdings ist es für eine kleine Gemeinde schwierig, selbst tätig zu werden und eigene Wohnungen zu bauen.»

Roberto Zanetti lobt die Zusammenarbeit mit Gemeindebehördenmitgliedern, Kommissionen und auch seinen Amtskollegen. Trotzdem hardert er mit dem Konstrukt der Regionalpolitik: Er sei zu 100 Prozent arbeitstätig und habe entsprechend wenig Zeit für zu viele endlose Sitzungen. Und, ergänzt er, «da gibt es zu viele die reden wollen und am Schluss nichts sagen und zu wenige, die zuhören. Zudem zeigen etliche Gemeinden über ihre eigenen Grenzen hinaus reichlich wenig Interesse. Das ist aus meiner Sicht das eigentlich Verheerende an diesem System.»

Er lehnt sich zurück und räumt ein: «Aber eben: Am Ende kritisieren ist immer einfach...»

Madulain: Kredite, Jahresrechnung und Erneuerungswahlen

Am Montagabend, 30. Mai, findet in Madulain um 20.00 Uhr eine nächste Gemeindeversammlung statt. Dabei haben die Stimmberechtigten neben der Erneuerungswahl der Gemeindebehörde über zwei Kreditbegehren, die Jahresrechnung 2021 und die zwei regionalen Leistungsvereinbarungen «Regionalentwicklung» und «Abfallentsorgung» zu befinden. Die Kredite betreffen einerseits einen Nachtragskredit von 330 000 Franken für die Sanierung der Wasserversorgung sowie einen Kredit zur Neuerstellung von Quellschächten in der Höhe von 345 000 Franken. Der Nachtragskredit berücksichtigt diverse Projektanpassungen, wie einen neuen Stromanschluss und neue Ableitungen, zusätzliche Elektro-, Maler- und Spezialbeschichtungsarbeiten, wie auch die seit 2018 erfolgte Materialteue-

rung oder neu 25 anstatt der bisher zehn Prozent Reserve. Die Jahresrechnung 2021 schliesst bei knapp 3,5 Millionen Franken Aufwand und Ertrag mit einem Einnahmenüberschuss von 2125 Franken und einem Cashflow im Bereich operative Tätigkeit von 894 664 Franken ab. Nach neun Jahren, respektive drei Amtsperioden, übergibt der amtierende Gemeindepräsident Roberto Zanetti das Zepter in jüngere Hände. Für seine Nachfolge und damit als Gemeindepräsident für die Amtsperiode 2022 bis 2025 stellt sich – Stand Redaktionsschluss dieser Ausgabe – einzig der 41-jährige Landwirt Ruet Ratti zur Verfügung. Ratti ist seit 2013 Mitglied des Gemeindevorstands, Vize-Gemeindepräsident und im Vorstand des Gemeindeverbands Öffentlicher Verkehr Oberengadin. Ruet Ratti ist Sohn, respektive Enkel, der beiden

vormaligen Gemeindepräsidenten Gian Duri und dessen Vater Gian Ratti. Zusammen haben diese von 1969 bis 2013 die Geschicke Madulains geleitet. Gut möglich also, dass in Madulain ab dem 1. Juni diese Familientradition weitergeführt wird.

Für den vierköpfigen Gemeindevorstand stellen sich die bisherigen Flurin Schur, Achmed Etter und Floris Tichler zur Wiederwahl, während sich Andreas Grass neu der Wahl stellt. Für die dreiköpfige Geschäftsprüfungskommission stellen sich die drei bisherigen Bert Hübner, Martin Kaiser und Nicole Züger zur Verfügung. Weitere Kandidatinnen und Kandidaten für die Behördenämter können sich noch bis zur Gemeindeversammlung anmelden. (jd)

Weitere Informationen unter:
www.madulain.ch

Arrandschamaints

Mancanza d'abitaziuns per indigens

Scuol Il parti liberaldemocratic d'Engiadina Bassa/Val Müstair organischa üna discussiun publica a reguard il tema mancanza d'abitaziuns per indigens. Quista sairada da discussiun ha lö in gövgia, ils 2 gün, a las 20.00, illa sala cumünala da Scuol. A la discussiun piglian part Seraina Caviezel, commembra da la suprastanza cumünala da Scuol, Flurina Badel, da la so-

cietà Anna Florin, Richard à Porta, da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa, ed Andri Lansel, fiduziari e specialist d'immobiglias. La discussiun vain moderada da Nicolo Bass, vice-schefredacter da la Engadiner Post/Posta Ladina. La sairada es publica e tenor ils organisatuors, dascha minchün as partecipar a la discussiun. (pl)

Concert cun Pascal Gamboni e Rees Coray

Chastè da cultura In venderdi, ils 3 gün, ha lö ün concert cun Pascal Gamboni e Rees Coray i'l Chastè da cultura a Fuldèra. Quista cumbinaziun imprometta üna sairada tuottafat speciala. Il musicist e chantatur Pascal Gamboni vain ac-

cumpagnà da Rees Coray cul giun ed inspirà da musica da jazz. Il concert cumainza a las 20.15. Reservaziuns sun giavüschadas. Ils organisatuors racumandan eir da resguardar il bus da cultura. (protr.) www.chastedacultura.ch

Avertüra dal deposit archeologic

Müstair I'l rom dal concept da svilup da la Fundaziun Pro Clostra San Jon a Müstair vain ingrondi e renovà il museum da la clostra. Sco prüm pass vain a partir dal 12 da gün rendüda accessibla la collecziun da crappa tarschoulada i'l deposit archeologic. Quai scriva Barbara Eis, la responsabla da comunicaziun da la Fundaziun Pro Clostra San Jon in üna comunicaziun a las medias. Daspö 50 ons vegn chavà e perscrutà il-

la Clostra San Jon. Las visitaduras ed ils visitadurs pon admirar i'l deposit il s-chazi archeologic da la clostra e survegnan ün'invista in l'istorgia e la perscrutaziun dal Patrimoni cultural mundial da la Unesco.

Causa sia gronda valur istorica po il fundus i'l deposit archeologic gnir visità be cun guida. (cdm/fmr)

Infuormaziuns davart las guidas as chatta suot: www.muestair.ch

Simposi da sculptuors a Sur En

Sent Dals 12 als 18 gün d'ingon as chattan a Sur En da Sent darcheu 17 artistas ed artists da differents pajais pel 28avel Simposi internaziunal da sculpturas e sculptuors. L'ultim di preschaintan els lura a chaschun d'üna vernissascha publica lur ouvras chi sun nadas dürant quell'eivna sper l'En. Dürant set dis lavuran las artistas ed artists our il liber sün l'areal dal campadi da Sur En cun lain o marmel. Il simposi vain organisà da l'uniun Art Engiadina. «Nos simposi ha üna fich buna reputaziun, per tour part quista stà as vaiva annunzchada üna tschinquantina da sculptuors», disch l'iniziant e manader da gestiun dad Art Engiadina, Wolfgang Bosshardt. La giuria ha tschernü 17 d'els. Als 18 gün a las 14.00 vegnan expostas tuot las ouvras. A las 17.00 surdà l'Art Engiadina il Premi dal public

2022. Las sculpturas chi nu chattan ingün cumprader vegnan piazzadas lung la Senda da sculpturas a Sur En. (fmr/fa)



La sculptura victura 2021 e'l creader Helmut Tschiderer. fotografia: mad

Üna sted magica illa Chesa Planta

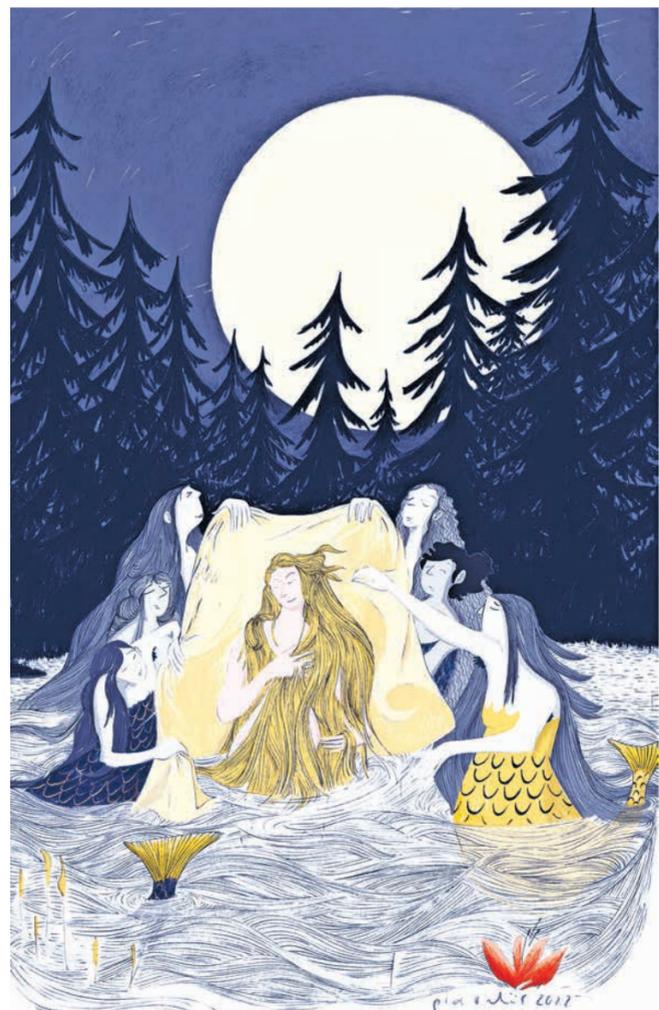
La Chesa Planta Samedan evra sias portas quist an suot l'insaina da las parevlas in venderdi, ils 3 gün, a las 20.00 cun la prüma produczion da sot teatrel proponida da la Fundaziun de Planta.

«Lilias per Lily – üna parevla da sted» quinta in purtrets poetics da Lily Vischer-von Planta, la pü giuvna da las quatter fundaturas, e da sieu hom Max Vischer, chi s'haun ingaschos cun cour ed orma a favur da la Fundaziun de Planta. Il teater suto descriva üna saira da sted fictiva e l'ideja spontana da Max da s-chaffir ün giardin tuottafat speciel per sia Lily. Il teater da sot es gnieu concepieu da Riikka Läser e vain interpreto da l'actura Sara Francesca Hermann, dal sutunz e mneder dal Zuoz Globe Ivo Bärtsch e da la ballarina Riikka Läser. La preschantaziun es in venderdi, ils 3 gün, a las 20.00 illa Chesa Planta Samedan.

Vast program d'occurranzas

L'exposiziun speciela «Parevlas – s-chazis da nossa memüergia», insceneda da l'artista indigena Manuela Dorsa es aviarta pel public a partir dals 18 gün, güst zieva la vernissascha. L'artista tematisescha parevlas, mitus e dittas da l'Engiadin'Ota e creescha in diversas chambras da la chesa signurila ün'exposiziun interactiva davart motivs centrels da las parevlas, scu per exaimpel la magia u l'avarizcha. In üna da las stanzas istoricas as po scuvrir la lavur da l'illustratura zuozingra Pia Valär. Sias novas illustraziuns pussibilteschan ün'öglieida moderna e frascha sün üna tscherna da parevlas e dittas engiadinais main cuntschaintas. Illa stanza da cudeschs as po alura ler, perche cha'ls traits pizs cuntschaints a Schlirigna haun nom «Las Trais Fluors». E perche cha que do ün vadret a Puntraschigna cun nom «Mortersatsch». A's vain eir a savair, cu cha Adam da Chamuesch ho salvo a sia bella figlia dal chastlaun da Guardaval a Madulain. Cha'l meidi e l'aragnun as vaivan inscuntros aint ils gods sur Samedan, quello as po dir cun granda tschertezza. Ma chi më so auncha cha que vaiva üna vouta ün «Lej da la gramma» a Zuoz?

Ün vast program d'occurranzas in ed intuorn la Chesa Planta Samedan propuona preschantaziuns da cudeschs, prelecziuns litteraras, ün concert per ifaunts, üna degustaziun da meil e bger oter pü. La seria da concerts «Suns, tuns e clings», naschida la sted 2021 e reali-



La Chesa Planta Samedan tematisescha las parevlas, per exaimpel cun «Il sindel müravglius» da Pia Valär. illustraziun: Pia Valär

seda i'l giardin sper la chesa, dess intratgnair eir in avegnir ad amihs ed amias da la musica.

Il raquinteder d'istorgias

E natürelmaing nun es da schmancher al chalger Chasper Chalchagn. L'actur samedrin Lorenzo Polin lascha reviver la tradiziun dal raquinteder d'istorgias chi giaiva pü bod da ches'in chesa quintand parevlas a giuven e vegl. El maina a sieus audituors ed a sias audituras in

l'ös fantastics, el quinta da creatüras chi intemmureschan, ma eir dad essers curaschus chi ris-chan da's duster cunter il nosch. El lascha darcho renascher a figuras da tuottas sorts.

«A mangettan e bavettan e sutettan tuotta not ed avettan üna grand bella vita tuots da cumpagnia. E la prevla ais glivreda.» (cdm/pl)

Dapü infurmaziuns as chatta: www.chesaplanta.ch/cultura

Imprender meglider rumantsch	
der Garten	l'üert
das Decknetz	la rait per cuverner / cuvernar
der Dünger	la grascha, l'aldüm
das Frühbett	l'era tampriva
den Garten bestellen	metter (giò) üert
den Garten umgraben	chaver / chavar üert
die Gartenarbeit	la lavur in üert
der Gartenbau	l'orticultura
das Gartenbeet	l'era
die Gartengeräte	l'üsaglia d'üert
die Gartenhecke	il zarclin, la zappa d'üert
das Gartenhaus	la chamanna / chamonna d'üert
die Gartenschaufel	la pela / pala d'üert
der Gartenschlauch	l'uder (d'üert)
die Gartentüre	la genna
der Gartenweg	la senda da l'üert
der, die Gärtner, -in	il, la giardinier, -a
die Gärtnerie	la giardinaria
die Giesskanne	il sprüz / il sprinzel
die Gummihandschuhe	il guaunts / las manetschas da gomma

re:urmo
OBBERENGADIN

Baselgia evangelica-refurmeda Engiadin'Ota
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Oberengadin

forum reurmo
inscunter – infurmaziun – barat – interconfessiunel
Connex e consequenzas da la reformaziun in Engiadin'Ota

REFERAT PUBLIC cun RICO VALÄR

data marculdi, 1. gün 2022
temp uras 20.00
lö sela polivalenta, 7505 Schlarigna
referent Rico Valär, prof. da litteratura e cultura
el discuorra sur da La reformaziun e la naschentscha dal rumauntsch scrit

Ils reformatuors engiadinais Gian Travers, Jachiam Bifrun, Durich Chiampell, Steffan e Luzi Gabriel nu portan e promouvun be la nouva cretta in nossa val, els daun eir üna vita ed importanza fin cò incuntschainta al rumauntsch scu lingua scritta e lingua litterara.

entreda libra

Il referat es in lingua rumauntscha cun singulas sequenzas in lingua tudascha.

CUMÜN DA SCUOL

No tscherchain üna collavuratura/ün collavuratur per l'uffizi d'impostas (100 %)

Incumbenzas

- manar il register d'impostas
- taxaziun da persunas natüralas in collavuraziun cull'administraziun chantunala d'impostas
- collavuraziun pro la scolaziun da las giarsunas / dals giarsuns (terz on da giarsunadi)
- collavuraziun pro l'elavuraziun interna da las stimas ufficialas
- correspondenza
- servezzan da telefon e da fanestrig!

Seis profil

- scolaziun fundamentala da commerzi, cugnuschentschas da las impostas sun d'avantag
- plachair da lavur cun cifras e möd da pensar cumplessiv
- fich bunas cugnuschentschas da la lingua tudaischa e – sco cas ideal – eir da la lingua rumantscha
- abilità da lavur in üna gruppa e da supportar squitsch
- bunas cugnuschentschas dad MS Office ed affinità per IT/EED

Seis profil

- üna lavur interessanta, variada ed independenta in üna squadra simpatica
- ün salari correspondent e bunas prestaziuns socialas
- scolaziun SSK I cun certificat (SSK = Schweizerische Steuerkonferenz)

Entrada in piazza
als 1. settember 2022 o tenor cunvegna

Infuormaziuns
per quista piazza dà Beatrice Barba, manadra da l'uffizi d'impostas (081 861 27 06).
No'ns allegrain da surgir sia annunzcha culla solita documainta fin il plü tard als 10 gün 2022.
Adressa: Administraziun cumünala, per mans da la direcziun, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol



Riet Denoth (a schnestra) ha surdat il regal da cumgià al president cumünal partent Emil Müller. Ün premi bain adattà pel nouv büro dal nouv president cumünal dad Egnach illa Turgovia. Heinz Gross da las OEE cul premi d'energia 2021 (a dretta).

fotografias: Jon Duschletta

Emil Müller e si'ultima radunanza a Zernez

La radunanza cumünala da Zernez ha fat bun in marcurdi il quint 2021 ed eir 1,5 milliuns francs pella prefinanziaziun da la chasa da scoula. Implü ha la radunanza tut cumgià dal president scadent Emil Müller ed applaudi a las Ouvras Electricas d'Engiadina pel guadogn dal premi d'energia cumünal.

JON DUSCHLETTA

43 votantas e votants da Zernez han fat part a la radunanza cumünala in marcurdi saira e tut là cumgià dal president cumünal da fin qua, Emil Müller.

Cun üna vusch d'abstenziun ha la radunanza fat bun il quint da success 2021. Quel serra pro entradas da bundant 21,6 milliuns francs e sortidas da s-chars 21 milliuns francs cun ün suravanz d'entras da 653'268 francs. Quai pro amortisaziuns ordinarias in l'otezza da 539'652 francs e reservas illa finanziaziun speciala da 435'400 francs. Implü ha il suveran fat bun unanimamaing 1,5 milliuns francs sco ulteriura

fletta da la prefinanziaziun da la sanaziun e dal ingrondimaint da la chasa da scoula intant conclus. Intuot ha miss il cumün sur ils ultims ons uschè l'import da 7,4 milliuns francs in quista prefinanziaziun. Grazcha a quai restan be amo raduond 2,6 milliuns francs chi sun da scriver giò i'l möd ordinari.

Dürant l'on da gestiun 2021 sun gnüdas fattas investiziuns nettas da 6,5 milliuns francs. L'aigna finanziaziun importa 3,5 milliuns ed il cashflow negativ importa trais milliuns francs. Quai chi ha intimà ad Emil Müller da dir: «La situaziun finanziaria dal cumün es inavant fich critica ma eir solida, impustüt in vista a las investiziuns necessarias ils prossems ons es d'agir inavant precautamaing.»

Ultim di da lavur avant la nouva sfida
Per Müller es stat il marcurdi seis ultim di da lavur pel cumün da Zernez avant sco ch'el as metta in via vers il cumün dad Egnach illa Turgovia. «Id es ün cumgià emozional per mai davo passa 20 ons presidi cumünal a Susch e Zernez ed intuot 30 ons sco supstant», ha'l dit ed agiunt, «uossa spetta ün nouv lö ed üna nouva sfida. Eu pigl cumgià da Zernez cun ün ögl cridont ed ün riont.»

Tut cumgià da seis collega d'uffizi ha eir Victor Peer. Il paur, president cumünal da Valsot e daspö prümavaira successur dad Emil Müller sco president da la Corporaziun Energia Engiadina chi rapreschainta ils cumüns concessiunaris da las Ouvras Electricas d'Engiadina, ha dit, ch'els s'hajan imprais a cugnuscher avant passa 40 ons a'l Plantahof a Landquart. «Emil es per mai adüna stat üna persuna da respet, el d'eira in tuot sias caricas adüna bain preparà e dotta cun profuondas cugnuschentschas dals dossiers. Nus ans vains adüna inolet ün a l'oter eir sainza gronds plets.»

Il supstant cumünal, vicepresidente ed uossa president cumünal ad interim, Riet Denoth, ha dit in seis pled da cumgià: «Daspö il 1994 – dimena uschè lösch sco ch'eu sun vegl – hast tü Emil t'ingaschè pel bain da nus tuots.» El ha surdat in segua al president scadent ün regal cumünaivel dal cumün e dals cumüns concessiunaris in fuorma d'ün chatschader intaglià da lain cun butin.

Sezs vacants ils gremis cumünals

Pels 25 settember es terminà a Zernez il prüm scrutin da las tschernas dals gremis cumünals. Tschernas chi sun gnüdas necessarias davo cha'ls commembers da la supstantanza Seraina Bickel,

Brigitta Enkerli, Stefan Bühler e Beat Schärer han comunicà da lair terminar lur caricas. Inavant in carica less restar Riet Denoth e nouv as mettan Armando Roner e Duosch Städler a disposiziun. Ultra da quai sun vacants al mumaint duos sezs i'l cussagl da scoula ed ün sez illa cumischium sindicatoria.

Premi clima per implant fotovoltaic

Il rom da la radunanza cumünala es gnü surdat eir il premi d'energia dal proget «Zernez Energia 2020» cun ün schec sur 1000 francs ed üna placketta da lain. Guadagnà il premi d'energia 2021 han las Ouvras Electricas d'Engiadina (OEE) cun lur implant fotovoltaic bifazial sül têt da lur ufficina a Zernez. L'implant es special, perche cha'ls panels solars sun montats in pè e funcziunan da tuottas duos varts. Ün tal sistem es per quai ideal per prodüer forza solara eir d'ün'ann (vair EP/PL dals 28 december 2021).

Heinz Gross, manader progets e logistica pro las OEE ha tut incunter il premi e dit: «Nos proget es in congal be ün pitschen proget ma cun üna gronda simbolica.» Da prodüer forza solara nu saja insè lezcha da las OEE. «Energia solara nun es però ingüna concorrenza a

quella idraulica, ma bainschi üna cumpletaziun. Tuottas duos energias sun renovablas ed han grond potenzial surtuot illas regiuns muntagnardas.»

L'implant solar premià prodüa energia per ses fin set chasas. «In congal», uschè Heinz Gross, «drovess quai raduond 40'000 implants simils per prodüer la quantità da forza idraulica da las ouvras idraulicas da l'OEE tanter Ova Spin e Martina.» Dafatta duos milliuns implants less quai, per raggiundscher la produziun totala da tuot las ouvras idraulicas in Svizra. Dals cuosts da s-chars 90'000 francs pel indriz solar han las OEE survgnü raduond ün terz subvenziun dal stadi, dal chantun ed eir dal cumün. «Il potenzial per energia solara es enorm», ha dit Gross, «implants, technica e surfatschas sun avant man a bundanza». El vezza alura l'implant bifazial premià eir sco segnal a la populaziun, nempe «da promover inavant la forza solara e da tscherchar ogets chi sun ideals per tals implants». Las OEE prodüan cun l'implant solar forza electrica pel predsched raduond desch raps per kilowattura. «Interessant vain ün tal proget subit chi's riva da dovrar almain la mittà da la forza per aigen adöver», ha conclus Heinz Gross.

Ils paur giavüschan ün'indemnizaziun per las loipas

Ingio chi sun d'inviern loipas e pistas as retarda da prümavaira il cresch da l'erba. La Società agricola d'Engiadina Bassa ha dumandà perquai a la Regiun EBVM schi nu dess la pussibilità dad indemnizar als paur per quella perdita da racolta.

«Süls trassés da las loipas as retarda la vegetaziun in möd cha'ls paur han da main racolta i'l prüm tagl», ha scrit la Società agricola d'Engiadina Bassa a l'administraziun da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair (EBVM) a Scuol. «E na d'inrar daja eir ün ulteriur don, las immundizchas dals passlunghistas a l'ur da la loipa han suvent consequenzas negativas pella sandà da las bes-chas.» Ch'in otras regiuns turisticas in Grischun gnian ils paur e per part eir ils proprietaris dal terrain indemnizats per metter a disposiziun quel d'ün'ann per activitats sportivas. «Perquai han ils paur d'Engiadina Bassa e Samignun fat la dumonda a la regiun schi nu dess üna pussibilità da tils indemnizar per quels dons», infuorma Rico Kienz

chi maina la gestiun da la regiun cumünala.

Presidents cumünals d'oter avis

D'incuort ha trattà la Conferenza dals presidents e la presidenta quista dumonda: «Els sun gnüts a la conclusiun da nu pajar üna tala indemnizaziun», declera il mainagestiu, «ch'insè profita eir l'agricultura dal turissem, hana dit, e chi nu resulta neir na minch'on ün grond don cun bainquant damain cresch d'erba.» Rico Kienz ha guardà co chi's preschainta la situaziun pro la loipa da Scuol a Martina per l'agricultura: «Qua esa uschea cha paur mettan ad ir e mantegnan la loipa, d'ün'ann inavant ha quai generà entradas da 73'000 francs», manzuna'l e disch cha'ls paur hajan uschea ün'entrada sperapro d'ün'ann. «Perquai nun arcumonda la regiun als cumüns da pajar ün'indemnizaziun correspudenta.»

La resposta da la regiun nu plascha

«Nus vain constatà chi vegnan fattas adüna darcheu loipas e sendas da chaminar tras terrain agricul sainza dumandar als paur e proprietaris dal terrain», disch Cla Janett da Tschlin chi presidescha la Società agricola d'En-

giadina Bassa, «l'intent da nossa dumonda d'eira cha nus gnissan insembel, paur e la regiun, e guardessan schi nu's chattess üna soluziun in quista chosa.» L'argumaint cha'ls paur guadognan 73'000 francs grazcha a las loipas nun es tenor el correct: «Quai es üna lavur cha paur fan per terzs, sco chi's maina naiv pel cumün. Quai nun ha da chefar nöglia ün cun tschel.» Cla Janett disch chi nu gaja vairamaing pel don, dimpersè pel princip: Chi saja schon bun da dir cha'l turissem e l'agricultura stopchan collavurar. «Mo i sto esser ün pa ün dar ed ün tour. A nos avis stessa implü eir gnir predschè cha nus mettain a disposiziun quista prada.»

Differentas soluziuns illas regiuns

Per calcular las consequenzas dad intervenziuns sün terrain agricul pella racolta sta a disposiziun per part il Plantahof a Landquart: «Nus fain da quellas calculaziuns, per exaimpel schi vain fat ün s-chav tras ün prä ed i crescha l'oter on damain co normalmaing», declera Oscar Duschletta, commember da la direziun da la cussagliaziun paurla dal Plantahof, «quai faina ans basond sül möd da calcular da l'Organisaziun pau-

ra la svizra.» In quai chi riguarda ils dons da pistas e loipas disch el cha differents regiuns da sport d'inviern indemnizessan als paur pel retard dal cresch. «Quai es il cas per exaimpel in

Val Müstair o a Tavo, là daja da quistas indemnizaziuns, in Engiadina però na», disch Gianna Martina Peer chi'd es cusgliadra purila oriunda da Ramosch.

Flurin Andry/fmr

Interest per immobiglias in Val Müstair

Radunanza cumünala In marcurdi saira ha salvà il cumün da Val Müstair sia radunanza da rendaquint. Al suveran ha suottamiss la supstantanza cumünala il rendaquint cumünal per l'on 2021. Quel serra cun ün avanz da 773'000 francs (l'on avant minus 393'000 francs). Quist success es stat pussibel grazcha a las masüras da spargn ed a daplü impostas chi sun entradas co previs i'l preventiv. Impustüt l'imposta da müdaman, ma eir l'imposta chi's saja sün guadogns fundiaris sun statts fermamaing plü otas co previs.

Sco cha'l chanzlist Not Manatschal ha declerà a la FMR muossa quai chi saja gnüts vendüts d'ün'ann 2021 bliers abitaculs illa regiun. La radunanza cumünala ha approvà il rendaquint cumünal, sco eir ils rendaquints dal Cen-

ter da sandà regional, dal Provedimaint electric Val Müstair e dal Parc da natüra Biosfera Val Müstair.

Acceptà han las votantas e votants eir la revisiun parziala da la planisaziun locala «La Sassa»: D'utuon 2018 vaiva la radunanza cumünala acceptà quista planisaziun locala per pudair realisar il proget turistic «La Sassa Minschuns». Na integrà in quella d'eira l'innavaziun da la pista fin giò Tschiverv. In marcurdi saira ha la radunanza cumünala approvà eir quista revisiun parziala chi s-chaffischa las premissas planisatoricas necessarias per eriger ils implants per innaver la pista. Causa chi's tratta da fabricats dadour la zona da fabrica, suottastà la revisiun parziala però amo a la procedura da permiss da fabrica per tals fabricats (BAB). (fmr/fa)

Wahlforum St. Moritz

Dieser neue politische Stil macht mir Sorgen

Mit Leserbriefen voll von persönlichen Angriffen schreiben die Unterstützer von Martin Binkert gegen Gemeindepräsident Christian Jenny an. Glaubt man ihnen, läuft in St. Moritz so gut wie alles schief und Christian Jenny ist der Alleinschuldige an allem. Aber trotz zwei Jahren Pandemie steht St. Moritz heute besser da als vor drei Jahren. Christian Jenny kann also gar nicht so ein Fehlgriff sein, wie diese Briefe behaupten. Ein klarer Fehlgriff ist aber der neue Stil, den der Kreis um Martin Binkert anschlägt: Seit Christian Jenny im

Amt ist, versuchen sie alles, um ihn persönlich und als Politiker blosszustellen. Trotzdem hat er Erfolg. Jetzt, im Wahlkampf, wird der Ton noch schärfer und auch Halbwahrheiten werden gezielt verwendet, um Jenny schlecht zu machen. Plötzlich ist Jenny schuld an der Eishalle, dem Schulhaus, der Reithalle und allem anderen, was in St. Moritz scheinbar nicht läuft. Als St. Moritzerin habe ich schon zahllose Wahl- und Abstimmungskämpfe erlebt. Auch bei intensiv geführten Debatten galt bisher immer, dass man dem Gegenüber so

viel Respekt und Anstand entgegenbrachte, dass man ihm am Tag nach der Abstimmung noch in die Augen schauen konnte. Deshalb macht mir dieser neue politische Stil Sorgen und er missfällt mir sehr. Wenn das der neue Stil der St. Moritzer Politik unter Marin Binkert werden soll, kann ich nur eines tun: Christian Jott Jenny wählen. Ich rufe Sie auf, es mir gleich zu tun. Für ein St. Moritz, das anständig miteinander umgeht.

Daniela Aerni,
ehem. Hotelière, St. Moritz

Christian Jenny: Der Richtige für St. Moritz

Christian Jenny wird St. Moritz nicht neu erfinden, das wurde vor mehr als 100 Jahren von Pionieren aus nah und fern mit Mut, grosser Weitsicht und Liebe zum Engadin angefangen. Christian Jenny, als weltoffener, kommunikationsfreudiger Macher kann jedoch das Gut unseres weltberühmten Dorfes mit Elan, mit neuen Ideen und Begeisterung in eine erfolgreiche Zukunft weiterführen. Er wird zu unserem St. Moritz Sorge tragen und sich weiterhin für Kultur, Sport, Gesundheit und Musik engagieren. Dabei wird er, wie bis anhin, immer auch ein

offenes Ohr haben für die Anliegen von uns Mitbürgern und Mitbürgerinnen, ob für die Jugend oder die Senioren und Seniorinnen. Die wunderschöne Landschaft mit unseren Seen und die gesunde Bergluft weiss Christian Jenny zu schätzen und sie bleiben für ihn Motivation, sich für St. Moritz und die Region weiterhin einzusetzen. Deshalb freuen wir uns auf eine gute Schlagzeile: «Für eine weitere Amtsperiode gewählt: Christian Jenny».

Marie-Theres Gammeter,
St. Moritzer Seniorin

Martin Binkert als Gemeindepräsident

Ein Betrieb mit rund 250 Angestellten will und muss geführt werden. Allein schon der Respekt gegenüber diesen, aber auch gegenüber der St. Moritzer Bevölkerung, verlangt, dass der demokratisch legitimierte Verantwortliche seine Mitarbeitenden sach- und aktenkundig leitet und begleitet. Martin Binkert ist meiner Meinung nach dazu

in der Lage, wie seine berufliche und politische Tätigkeit belegt. Er macht das an fünf, wenn nötig auch an sechs oder sieben Tagen die Woche mit ehrlichem Interesse und hundertprozentigem Einsatz. Letzteres kann vom amtierenden Gemeindepräsidenten leider nicht gesagt werden. Christian Jott Jenny interessiert sich mehr-

heitlich für seine eigene Aussenwirkung und nutzt sein Amt teilweise als seine eigene Bühne. Für ein paar Lacher lästert er über St. Moritz und dessen Establishment, welches im Hintergrund die seriöse Arbeit für St. Moritz leistet. Ich stimme für Martin Binkert.

Roberta Picononi, St. Moritz

Jenny führte gut durch die Pandemie

Noch bevor der erste Corona-Fall in Graubünden aufgetreten war, klärte Christian Jott Jenny bereits, wie Graubünden das Problem anpackt und wie das Oberengadin agieren sollte. Regionale Zusammenarbeit sei die Lösung, stimmten wir überein. Als sich die regionale Taskforce formierte, war er der Erste, der sie unterstützte, denn ein Flickwerk in unserer Region konnten wir uns nicht leisten. Als zwei grosse Hotels mit Personal und Gästen in die Quarantäne mussten, stellte er sich der Öffentlichkeit. Er erklärte, wie St. Moritz die Pandemie handhabt und rief Regierungen auf, nicht zu überreagieren. Jenny hat sich der Herausforderung gestellt, als andere sich ver-

steckten. Er trug viel dazu bei, dass St. Moritz in den Medien nicht zum Corona-Hotspot gemacht wurde. Es ist nicht zuletzt sein Verdienst, dass St. Moritz besser durch die Pandemie gekommen ist als andere Destinationen in den Alpen. In der Krise zeigt sich Führungsstärke: Unternehmer Jenny weiss, wie man führt. Er ist da, wenn man ihn braucht, lässt die Spezialisten arbeiten und hält ihnen den Rücken frei. Er setzt sich mit Haut und Haaren ein für sein St. Moritz. Auch deshalb wähle ich ihn am 12. Juni wieder. Tun Sie das bitte auch.

Christian Gartmann,
Initiant der Taskforce «Corona II Engadin», St. Moritz

Jenny als idealer Botschafter für St. Moritz

St. Moritz ist die Top-Destination in Graubünden und in der Schweiz schlechthin. Man hat in den letzten drei Jahren als Aussenstehender eine grosse positive mediale Präsenz von St. Moritz im Kanton, in der Schweiz und weltweit gespürt. Daran hat Christian J. Jenny mit seinen vielen öffentlichen Auftritten einen grossen Anteil. Aus verschiedenen

Gründen kommen auf das touristische St. Moritz grosse Herausforderungen zu. Namentlich gilt es, im nationalen und globalen Wettbewerb als Premium-Destination beachtet zu werden. Mit Christian J. Jenny hat St. Moritz den idealen Botschafter, der mit St. Moritz wie eine Marke identifiziert wird und so eine positive Aussenwirkung ausstrahlt. Hof-

fentlich sieht die St. Moritzer Bevölkerung diese grosse Chance und gibt Christian J. Jenny am 12. Juni mit einer Wiederwahl die Chance, sich mit seinem weltweiten Netzwerk und seine genialen Auftritten weiterhin für St. Moritz ins internationale Schaufenster zu stellen.

Aschi Wyrsch,
Präsident HotellerieSuisse, Davos

Es ist keine Frage des Pensums

Als Mitglied des Gemeinderates von St. Moritz muss man ein Pensum von rund 15 bis 20 Prozent (für Fraktionsvorsitz/Parteipräsidentium noch mehr) aufwenden, um Ratssitzungen und deren Vorbereitung, Fraktionsarbeit und vor allem die Arbeit in den verschiedenen Kommissionen zu bewältigen. Räte und Rätinnen tun das neben unserer Berufstätigkeit, die darunter nicht leiden darf. Das ist auch möglich, es ist einfach eine Frage der Organisation und schliesslich hat die Woche ja nicht nur 40 Stunden! In Leserbriefen wird nun in Frage gestellt, auch von Mitgliedern des Gemeinderates, ob Christian Jott Jenny bei einem Pensum von 80 Prozent überhaupt ein guter Gemeindepräsident sein könne. Warum denn nicht? Machen wir al-

le, die uns mit 20 oder mehr Prozenten mit Politik befassen, eine schlechtere Arbeit in unserem Job als Unternehmer, Treuhänder, Hotelier, Geschäftsleiter, usw.? Warum also soll Christian Jenny ein weniger guter Gemeindepräsident sein, weil er sich in 20 Prozent seiner Zeit mit Kultur (und dem für St. Moritz wichtigen Festival da Jazz) befasst – und dabei noch «unbezahlbare» Werbung für unseren Ort macht? Gute Arbeit ist keine Frage des Pensums. Sie ist eine Frage des Einsatzes, der Organisation und des Führungsstils. Die Resultate der Arbeit von Christian Jott Jenny sprechen für sich. Deshalb wähle ich ihn am 12. Juni wieder zum Gemeindepräsidenten.

Prisca Anand, Gemeinderätin FDP,
St. Moritz

Ein Grossratsmandat ist zeitraubend

Als ehemaliger Oberengadiner verfolge ich die Geschehnisse in St. Moritz mit grossem Interesse. Das Präsidium Die Mitte St. Moritz betont bei jeder Gelegenheit, dass das Amt des Gemeindepräsidenten einen hundertprozentigen Einsatz mit ständiger Prä-

senz erfordere. Nun unterstützt es ausgerechnet einen Kandidaten, welcher soeben zum Grossrat gewählt worden ist. Ein Grossratsmandat ist äusserst zeitraubend (Teilnahme an Sessions, Kommissionsitzungen etc.) Christian Jott Jenny ist initiativ, kreativ und vo-

rausschauend. Liebe St. Moritzer: Wollt ihr wirklich eine so fähige Persönlichkeit, um die Euch zahlreiche andere Touristikorte beneiden, abwählen?

Peter H. Joss, Flims
(früher wohnhaft in Sils/Segl)

Bizarrer Politstil in St. Moritz

Konsterniert nehme ich die Inhalte aus den Leserbriefen der Protagonisten «Der Mitte St. Moritz» in Zusammenhang mit der Wahl des St. Moritzer Gemeindepräsidenten zur Kenntnis. Als ehemalige Präsidentin der CVP Ortspartei St. Moritz und langjährige Politikerin in der Legislative der Gemeinde St. Moritz mit Ratspräsidium wie auch als CVP Exekutivmitglied im Kreisvorstand Oberengadin, frage ich mich, ob «die Mitte St. Moritz» die sachliche Politbühne verlassen hat. Solche Machenschaften gegenüber dem Kon-

kurrenten sind fehl am Platz und führen wenig zum Erfolg. Das Amt des Gemeindepräsidenten von St. Moritz stellt hohe Anforderungen. Unsere Gemeinde weist mit der Vielfältigkeit der Aufgaben, internationalen Tourismus-optimierung und einem Budget über 80 Millionen Franken die Komplexität eines mittleren KMU auf. Das Führen eines solchen Unternehmens braucht einen Gemeindepräsidenten mit betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten und einen Leistungsausweis, Sicherheit im Umgang mit internationalen

«Kunden», strategisches Denkvermögen etc. Ebenso muss er über gute Kommunikationsfähigkeiten verfügen. Eine Person, für die Repräsentationsaufgaben - eine wichtige Obliegenheit des Gemeindepräsidenten - kein Fremdwort sind. Objektiv und emotionslos abzuwägen, welcher der beiden Kandidaten sich für dieses anspruchsvolle Amt besser eignet, liegt in der Verantwortung von uns Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern.

Monzi Schmidt, St. Moritz

Macher machen lassen

«St. Moritz kann es besser!» Ist ja nett. Vermutlich hatten damals alle verschiedene Erwartungen. «Wir können besser wirtschaften, Tourismus betreiben, besser auf unsere lokalen Bedürfnisse achten, unsere Saisoniers besser pflegen, besser Kultur betreiben...» Was können wir denn besser?

Christian Jott Jenny kann vor allem eines gut, und das ist «machen». Wenn Menschen wie er Risiken und Chancen abwägen, Konzepte basteln, Budgets wälzen und Arbeitsstunden aufschreiben würden, passierte rein gar nichts.

Jenny kann für St. Moritz alles sein und noch mehr tun. Wenn man ihn lässt. Er ist, was St. Moritz sich

schimpft: Ein Pionier. Einen den Lob und sichtbaren Erfolg mehr nährt als Geld. Einer der sein Umfeld klotzen und nicht kleckern lässt für seine Sache. Einer, der das Wort St. Moritz mehr im Mund hat, als die Namen seiner Kinder. Ein Krieger in eigener Sache – Ja. Seine Sache ist St. Moritz. Wer dieses Pferd nicht unter den besten Bedingungen an den Start schickt, hat etwas nicht kapiert. Was kann St. Moritz also besser? St. Moritz könnte besser «Macher machen lassen». Jenny wird nur Siege heim bringen, denn alles andere ist ihm nicht gut genug.

Und St. Moritz muss entscheiden: Sind wir eine lebendige, zukunftsorientierte Tourismus-Destination,

oder ein Paradies für die Baubranche, wo die Welt ihr Geld in Immobilien und Keller voller Kunst ablädt. Denn mit letzterem (und das ganz ohne Wertung) benötigen wir weder Wohnungen, noch Angebote für Einheimische oder Touristen, auch kein Altersheim, keine Schule und auch keinen Jenny als Präsidenten. Dann braucht hier gar nichts zu passieren. Entscheiden Sie besser. Ich wähle Christian Jott Jenny und den schönsten Ort der Welt, der seinen Leuten und seinen Gäste was bietet und die Welt kann ihr Geld auch dann noch hier lassen. Klingt schön, oder?

Marie-Hélène Froidevaux,
St. Moritz

Stets höflich – nicht nur mit den Senioren

Mit der Grussformel «Stets höflich» unterschreibt Christian Jott Jenny alle seine Briefe und E-Mails. Statt einer Floskel schreibt er den Grundsatz von Anstand und Respekt in jede Korrespondenz. Das hat St. Moritz gutgetan. Respekt vor anderen ist in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr. Nicht nur wir Senioren wünschen uns manchmal die Zeit zurück, als man im gegenseitigen Umgang noch etwas mehr Benehmen pflegte. Wie es tönt, wenn Respekt und Anstand in der Politik verloren gehen, lesen wir zurzeit in den Leserbriefen gegen Christian Jott Jenny. Aber Jenny bleibt immer anständig. Im Wahlkampf, als Ge-

meindepräsident und als Unternehmer. Hart in der Sache, aber respektvoll im Umgangston führt Jenny an den Anlässen seines weltbekannten «Festival da Jazz» und wohl auch im Gemeindehaus. Christian Jott Jenny steht für ein St. Moritz, in dem wir miteinander debattieren können, ohne gleich Respekt und Anstand zu vergessen: Er steht für ein Wirgefühl in unserem Dorf. Ein Grund mehr, ihn am 12. Juni wieder zu wählen. Liebe Seniorinnen und Senioren: Gehen Sie an die Urne und wählen Sie Christian Jott Jenny.

Giancarlo Cattaneo,
Berufsfotograf und Senior, St. Moritz

St. Moritz braucht Kontinuität

Christian Jott Jenny ist unverhofft in die Politik von St. Moritz eingestiegen. Am Anfang seiner Dienstzeit als Gemeindepräsident hat er erhebliche Schwierigkeiten meistern müssen, da er auf beachtlichen Widerstand gestossen ist. Trotzdem hat er sich voll und ganz für sein Amt eingesetzt. Bisher hat St. Moritz noch nie einen Gemeindepräsidenten gehabt, der eine Pandemie bewältigen musste, die fast zwei Jahre seiner vierjährigen Amtszeit in Anspruch genommen hat. St. Moritz braucht einen weltoffenen, vielseitig en-

gagierten, kulturell interessierten, sprachlich begabten Gemeindepräsidenten mit Weitsicht, der den vielen Herausforderungen gewachsen ist und sich nicht zuletzt auch den touristischen Anforderungen als Gastgeber zu stellen weiss. Christian Jott Jenny als Gemeindepräsident und gewillte, gute, professionelle Mitarbeitende in der Gemeinde, die ein produktives Miteinander im Zeichen der Kontinuität verbindet, das braucht St. Moritz.

Beatrice Bonetti,
Samedan, vormalig St. Moritz



Andri Zisler (am Rednerpult) während der Garagistentagung in Pontresina. Foto rechts: Moderator Jürg Feuerstein mit dem neuen Chef der Verkehrspolizei, Aluis Candinas (ganz rechts). Fotos: Jon Duschletta

Branchentagung der Bündner Garagisten

Am Dienstag war Pontresina Schauplatz des «4. Tag der Bündner Garagisten». Dabei wurden die Generalversammlungen der Genossenschaft Ausbildungszentrum und dem Verband des Autogewerbes Sektion Graubünden abgehalten und illustre Gäste kamen zu Wort.

JON DUSCHLETTA

Es gehe der Automobilbranche im Allgemeinen und in Graubünden im Speziellen darum, den Mitgliedern bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Das sagte Andri Zisler, Mitglied des Zentralvorstands des Autogewerbeverbands Schweiz (AGVS) und Präsident der AGVS-Sektion Graubünden am Dienstag in seiner Eröffnungsansprache zum «4. Tag der Bündner Garagisten» in Pontresina.

Die Branche sei laut Zisler nicht nur von der Pandemie ausgebremst worden, sondern leide aktuell auch unter

den Lieferschwierigkeiten für Neuwagen und ebenso im Rohstoff- und insbesondere im Halbleiterbereich. Halbleiter sind elektronische Bauteile, welche als Hauptbestandteil von Mikrochips vorab in der Elektronik und der Energietechnik zur Anwendung kommen. Im Automobilsektor steuern solche Mikrochips beispielsweise den Fahrzeugantrieb, regeln das Fahr- und Bremsverhalten eines Fahrzeugs oder steuern Airbags und eine umfangreiche Palette an Assistenzsystemen. Aktuell, auch der Ukraine-Krise geschuldet, kämen zu allem anderen noch die hohen Treibstoffpreise hinzu, beklagte Zisler.

Die Europäische Union würde sich stark engagieren, um auch hier neue Produktionskapazitäten zu schaffen und damit die Abhängigkeit Europas von China zu verringern. Mit der aufkommenden Elektromobilität sei die Branche zudem aktuell mit einer neuen Entwicklung konfrontiert, «die wiederum auch höhere Kosten mit sich bringt», so Zisler.

Trocken Zahlen, flüssige Gespräche

Im Rahmen des Garagistentages wurden die Generalversammlungen der Genossenschaft des Ausbildungszentrums

des Autogewerbeverbands der Sektion Graubünden (AZ-AGVS) wie auch der Verbandssektion Graubünden des AGVS mit insgesamt 187 Aktivmitgliedern abgehalten.

Aufgelockert wurde dieser Pflichtstoff mit diversen Gastbeiträgen. So übermittelten die Pontresiner Gemeindepräsidentin Nora Saratz Cazin und auch AGVS-Vizepräsident Manfred Wellauer Grussbotschaften von Gemeinde und Branchenverband bevor Moderator Jürg Feuerstein Gespräche mit geladenen Gästen einfließen liess. Von besonderem beruflichen Interesse der anwesenden Garagisten dürfte dabei die Vorstellung von Aluis Candinas gewesen sein. Der 37-jährige Master of Law und Rechtsanwalt hat seine Stelle als Staatsanwalt aufgegeben, ist zur Kantonspolizei Graubünden gewechselt und hat dort per sofort die Nachfolge von Robert Willi als Chef der Verkehrspolizei übernommen.

Fachkräftemangel über alle Branchen

Auch der Bündner Verkehrsdirektor, Regierungsrat Mario Cavigelli, machte den Garagisten die Aufwartung. Er sprach von den Ansprüchen der Ge-

sellschaft an die modernen Fahrzeuge einerseits und an die Mobilität andererseits. «Die Mobilität ohne Bodenverschleiss, Lärm, Dichtstress oder der Emission von Klimagasen stärken zu wollen, kommt der Quadratur des Kreises gleich», so Cavigelli. Er thematisierte das branchenübergreifende Problem des Fachkräftemangels und zeigte auch aktuelle Entwicklungen in der Speicherung, respektive Fremdnutzung von Energiespeichern von Elektrofahrzeugen auf, wenn diese zwar geladen, aber gerade nicht in Gebrauch sind.

Spitzensport und Spitzendestillat

Abgerundet wurde der «Tag der Garagisten» von den Ausführungen des Zuozer Unternehmers Rinaldo Willy und dem zurückgetretenen Spitzensportler Dario Colonna aus der Val Müstair. Rinaldo Willy zeigte in seinem Referat auf, wie er sich seinen langgehegten Traum vom Weinbauer oder der eigenen Whiskydestilliererei über den beruflichen Umweg als Buchhalter und Treuhändler doch noch erfüllen konnte. Zwar wurde er nicht Winzer, dafür zusammen mit seinem Geschäftspartner Pascal Mittner Inhaber der Fir-

ma Orma, welche neben der Herstellung von Diamanten aus der Asche Verstorbener auch zur Produktion von Whisky und Gin gefunden hat. Willy und Mittner haben vor zwei Jahren auf der Bergstation Corvatsch auf 3303 Metern über Meer die höchstgelegene Single-Malt-Whisky-Destilliererei der Welt in Betrieb genommen.

Zwischen Medaillen und Niederlagen

Und schliesslich lud Jürg Feuerstein zum finalen Höhepunkt der Veranstaltung den einheimischen Langläufer Dario Colonna zum Gespräch auf die Bühne. Er erinnere sich, so Feuerstein, dass er den späteren, vierfachen Olympiasieger Colonna bereits 2007 bei dessen erstem Sieg am Engadin Skimarathon interviewen durfte. Dario Colonna, der kürzlich zum ersten Mal Vater geworden ist und schon Anfang der letzten Saison seinen Rücktritt vom Spitzensport bekanntgegeben hatte, sprach unter anderem über Erfolge und Niederlagen, wie diese verarbeitet werden können und weshalb Erfolg im Spitzensport keine Selbstverständlichkeit ist und deshalb in aller Regel auch nicht zur Gewohnheit wird.

Bieraria Tschlin SA produziert so viel Bier wie nie zuvor

Trotz Corona-Einschränkungen hat die Bieraria Tschlin SA im Jahr 2021 Rekordzahlen erreicht. Der Bierausstoss stieg in den letzten zehn Jahren um fast das Fünffache. An der Generalversammlung wurde zudem ein neuer Verwaltungsrat gewählt.

Am letzten Samstag fand in Tschlin die Aktionärsversammlung der Bieraria Tschlin SA statt. Nach zwei Jahren Unterbruch fanden rund 100 Aktionäre den Weg nach Tschlin an die GV. Obwohl auch die Bieraria Tschlin SA anfangs 2021 mit den Restaurantschliessungen und Coronarestriktionen zu kämpfen hatte, konnten bis Ende Jahr Rekordzahlen erreicht werden.

Neue Höchstmarke

Der Bierverkauf stieg im 2021 erneut stark an und erreichte mit 2705 Hektolitern eine neue Höchstmarke. In den letzten zehn Jahren konnte der Verkauf

von 585 Hektolitern auf über 2700 Hektolitern gesteigert werden. Gemäss Medienmitteilung führten verschiedene Faktoren zu diesem Erfolg. Die Sehnsucht nach mehr Regionalität, die Sensibilisierung für nachhaltige Produkte, die Zusammenarbeit mit Doppelleu Boxer AG sowie die starken Aktivitäten

der Bieraria im Marketing und der Marktdurchdringung. Auch die finanzielle Situation der Bieraria Tschlin verbesserte sich weiter und die Gesellschaft konnte trotz Corona erneut einen kleinen Gewinn ausweisen. Mit der Kapitalherabsetzung an der Versammlung wurden zudem die fi-

nanziellen Altlasten abgebaut. Die Aktionäre haben an der Versammlung den Verwaltungsrat neu besetzt. Philip Bucher wurde neu als VR-Präsident gewählt und Jon Pitschen Janett als VR-Mitglied wiedergewählt. Ebenfalls weiterhin im Verwaltungsrat bleibt Fadri Riatsch als Vertreter der Gemeinde Val-

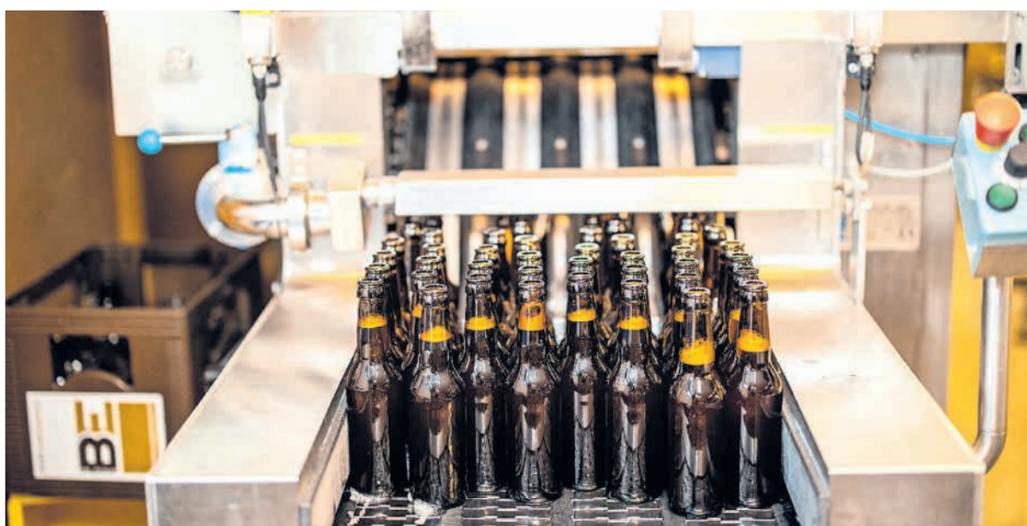
sot. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurde der Geschäftsführer Reto Rauch. Andrea Gilli und Manuela Ruinatscha haben demissioniert und wurden an der GV verabschiedet.

Produktionskapazität bald erreicht

Trotz Umzug vor fünf Jahren und Ausbau der Lagerkapazität kommt die Bieraria mit einem solchen Wachstum bald wieder an die Produktionsobergrenze. Eine weitere Investition in ein grösseres Sudhaus sind unausweichlich. Ebenfalls will der neue Verwaltungsrat die Zusammenarbeit mit Doppelleu Boxer weiter ausbauen und die Prozesse stärker optimieren.

Nachfrage könnte weiter steigen

Mit der Wahl von Philip Bucher, CEO der Doppelleu Boxer AG, als neuer VR-Präsident der Bieraria Tschlin SA wird diese enge Zusammenarbeit auch von den Aktionären getragen. Alle sind sich einig, dass die Nachfrage nach regionalen, nachhaltigen Bierspezialitäten auch in Zukunft weiter zunehmen wird und dass die Bieraria Tschlin SA noch ein viel grösseres Potenzial auf dem nationalen Markt hat. (pd)



2705 Hektoliter Tschliner Bier wurden im 2021 abgefüllt - so viel wie noch nie.

Foto: Dominik Täuber

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 28. bis 29. Mai 2022

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 28. Mai
Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 29. Mai
Dr. med. A. Schläpfer Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel

Samstag, 28. Mai
Dr. med. A. Franz Tel. 081 852 33 31
Sonntag, 29. Mai
Dr. med. A. Franz Tel. 081 852 33 31

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag, 28. Mai
Dr. med. I. Zürcher 081 864 12 12
Sonntag, 29. Mai
Dr. med. I. Zürcher 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht
Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils
Tel. 081 826 55 60

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair
Tel. 081 858 55 40

Dr. med. vet. Hans Handel,
Pontresina (24 Std.) Tel. 079 473 51 23

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albulina und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

AI-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung

Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
«St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur»,
«Allegra», «Agenda da Segl» und
www.sils.ch/events

Anzeige



Bellavita Erlebnisbad und Spa

Die Revisionsarbeiten im Bellavita Erlebnisbad und Spa sind abgeschlossen. Ab heute, Samstag, 28. Mai 2022, ist die Wasser- und Spawelt für Besucher:innen wieder täglich geöffnet. Vom Wasserspielgarten und der 75 Meter langen Blackhole-Rutschbahn, über das Sportbecken und Aussenbad bis zur Spa-Landschaft mit den verschiedenen Spa-Behandlungen ist für alle etwas dabei.
pontresina.ch/bellavita

Papeterie Schocher

Eine spannende Lektüre für ein verregnetes Wochenende, eine grosse Auswahl an Mal- und Bastelutensilien, Büromaterial wie Kopierpapier und Druckerpatronen oder Steinbock-Souvenirs – all diese Artikel führt die Papeterie Schocher an der Via Maistra in ihrem Sortiment. Das 1928 gegründete Geschäft ist auch in der Zwischensaison geöffnet, von Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 18.00 Uhr, am Samstag bis 16.00 Uhr.
schocher-papeterie.ch

Alpine Circle – die Highlights Graubündens

Der Alpine Circle ist eine Rundreise durch Graubünden, auf der Einheimische und Gäste individuell die schönsten Plätze und Sehenswürdigkeiten des Kantons kennenlernen können. Zu den Highlights gehört auch die atemberaubende Gletscherwelt Diavolezza im Erlebnisraum Bernina Glaciers. Drei Vorschlagsrouten mit diversen Tipps und Angeboten, die zu einem frei wählbaren Zeitpunkt und ganz unkompliziert ohne Buchung erlebt werden können, sind zu finden auf:
graubuenden.ch

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit

Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
alter-gesundheit-oberengadin.ch T +41 81 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Samedan, Plazet 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschiavo, Via da Melga 2 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner

Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chiura

Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung
- Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
- Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
- Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz und Oberengadin:
francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
- Unterengadin und Val Müstair:
carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
F. Nugnes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
R. Schönhaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung

Bergell bis Cinuos-chel
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Tabea Schaffli Tel. 075 419 74 44
Scuol | Valsot | Zernez
Denise Gerber Tel. 075 419 74 48
Samnaun / Val Müstair, Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer

081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch

Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR

Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses
Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun

Engadin/Ota Tel. 081 826 59 20
engadinota@projunior-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scuola)

REDOG Hunderrettung 0844 441 144

Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Nicolo Nussio
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 2, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffellbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin

Montag bis Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Schweizerische Alzheimervereinigung

Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
Beratungsstelle Unterengadin,
Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex

- Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9,
Samedan Tel. 081 851 17 00
- CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin

Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM

Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
info@alterndpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42, www.rexpontresina.ch



Immenhof - Das grosse Versprechen

Die Zeiten auf dem Gestüt Immenhof sind weiterhin sehr turbulent. Lou und Emmie übernehmen trotz ihres jungen Alters die Verantwortung für Immenhof, während die älteste Schwester Charly zur Kunstakademie geht. Gänzlich allein sind sie nicht, Cousine Josy aus der Grossstadt will die Schwestern unterstützen, kann jedoch ein Pferd nicht von einem Zebra unterscheiden.

Die Probleme häufen sich, als ein Giftanschlag auf Champion Cagliostro, das 18-Millionen-Euro-Pferd des Unternehmers Mallinckroth veranschlagt wird. Der Geschäftsmann will das Pferd auf Immenhof

verstecken und zugleich dafür Sorge tragen, dass seinem Champion nichts geschehen kann, schliesslich soll es das bevorstehende Derby gewinnen. Immenhof wird zum Hochsicherheitstrakt inklusive zahlreicher Alarmanlagen und Überwachungskameras. Als Lou vor der Box von Cagliostro eine Stiefelspitze findet, scheint die Sicherheit des Pferdes in Gefahr. Lou will mit Cagliostro die Flucht ergreifen und verspricht dem Vierbeiner, dass er sicher ist und vor allem nicht für den eiskalten Mallinckroth antreten soll. Ein neues grosses Abenteuer auf Immenhof beginnt.

Cinema Rex Pontresina Sonntag, 16.00 Uhr



Top Gun: Maverick

Im Leben des einstigen Flieger-Ass Maverick (Tom Cruise) ist es im Laufe der Jahre deutlich ruhiger geworden. Aufregende Missionen, wie er sie in jungen Jahren fliegen durfte, gehören längst der Vergangenheit an. Als Fluglehrer ist es heute vielmehr seine Aufgabe, der nachkommenden Generation an Piloten und Pilotinnen zu zeigen, worauf es im Cockpit ankommt. Er genießt es, sein Wissen weitergeben zu können. Gleichzeitig ist ihm jedoch mehr als bewusst, dass sein Beruf zunehmend vom Aussterben bedroht ist. Denn auch wenn er nach wie vor

an seiner Leidenschaft festhält, muss auch Maverick langsam erkennen, dass die menschliche Komponente im Flugverkehr eine immer kleinere Rolle spielt. Flugdrohnen übernehmen nun jene gefährlichen Missionen, die er und seine Kollegen einst selbst flogen. Un erwartet muss er eines Tages dann aber doch noch einmal ins Cockpit steigen. Ein besonders heikler Auftrag erfordert seine langjährige Erfahrung und seine ausgefeilten Instinkte.

Cinema Rex Pontresina Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr, Premiere

Bedrückt?

Ein Gespräch hilft.
Anonym und vertraulich. Rund um die Uhr.

Beratung per Mail/Chat: www.143.ch

Tel 143

Die Dargebotene Hand

Spendenkonto 30-14143-9

Sonntagsgedanken

Nach Hause kommen

Liebe Leserin, lieber Leser, jetzt sind wir also alle wieder zurück – zumindest diejenigen, die in den Maiferien auf der Suche nach Farben, Wärme und Erholung das Engadin verlassen haben. Die Schule hat wieder begonnen. Der Alltag ist da, die Arbeit bestimmt den täglichen Rhythmus. Welcome back. Herzlich willkommen zu Hause. Aber was macht ein Zuhause aus? Für mich sind es Menschen, mit denen ich vertraut bin; Wege, die ich kenne; eine Natur, in der ich meine Seele baumeln lassen kann; eine Arbeit, die mich mit Sinn erfüllt; eine Sprache, die ich mit anderen teilen kann; das Abendgeläut der Kirchenglocke im Dorf; das Feiern eines Gottesdienstes in «meiner» Kirche. Vielleicht ist «Zuhause» für Sie so etwas ähnliches oder aber etwas ganz anderes. Wie auch immer. Das «Zuhause» ist ja viel weniger mit Worten gefüllt, als mit Gefühlen, Stimmungen, Gerüchen, Tönen ...

Jetzt sind wir also wieder da. Zuhause im Engadin. Das lässt mich fragen: Sind wir auch bei uns ein wenig zuhause? Können wir etwas mit uns anfangen, kennen wir uns selber gut genug, spüren wir, was in uns los ist? Wir sind ja so mobil wie noch nie, nicht nur in den Maiferien. Ständig sind wir auf Reisen, fahren ins Unterland, geniessen ein Wochenende am Comersee – aber nehmen wir uns selber dabei mit? Oder laufen wir manchmal nicht bei aller Mobilität vor uns selber davon und wollen nicht wirklich wissen, was in uns los ist?

Der verlorene Sohn, von dem Jesus in einem Gleichnis erzählt (Lukasevangelium, Kapitel 15) kehrte nach einer langen Reise wieder zurück – und er entdeckte nicht nur sein Zuhause für sich völlig neu. Er war auch bei sich selber neu eingekehrt, war ein wenig mehr bei sich «nach Hause gekommen». Eine Erfahrung, die uns der Glauben jeden Tag eröffnen möchte: Dass wir in Gottes Nähe bei uns nach Hause kommen. Einen gesegneten Sonntag wünscht
Pfarrer Andreas Wassmer

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 29. Mai
Sils – Baselgia 09.30, Kirche San Lurench, Pfr. Helmut Heck
Champfèr 11.00 Helmut Heck
St. Moritz 17.00, Badkirche, Pfr. Helmut Heck
Pontresina 17.00, Kirche San Niculò, Pfr. Thomas Maurer
Samedan 10.00, Dorfkirche/Baselgia Plaz, Pfr. Thomas Maurer
La Punt Chamuesch 10.15, Tirolerkirchlein an der Kantonsstrasse, vis à vis Tankstelle, Pfr. David Last
Zuoz 10.30, Kirche San Luzi, Pfrn. Corinne Dittes
S-chanf 09.15, Kirche Santa Maria, Pfrn. Corinne Dittes
Scuol 10.00, rav. Dagmar Bertram, tudaisch
Ardez 10.00, rav. Marianne Strub, rumantsch
Ftan 11.10, rav. Marianne Strub, rumantsch
Guarda 17.00, rav. Marianne Strub, rumantsch
Sent 10.00, rav. Jon Janett



Katholische Kirche

Samstag, 28. Mai
St. Moritz – Bad 18.00
Scuol 18.00
Pontresina 16.45
Celerina 18.15
Samedan-Bever 18.30
Samnaun 19.30



Sonntag, 29. Mai
Moritz – Dorf 11.00
Scuol 09.30
Sent 19.00
Pontresina 10.00
Celerina 17.00
Samedan 10.30
Zuoz 09.00
Samnaun Compatsch 09.00
Samnaun 10.30
Müstair 09.30/11.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Samstag, 28. Mai
Celerina 20.00 Jugendgottesdienst

Sonntag, 29. Mai
Celerina 10.00
Scuol (Gallaria Milo) 09.45



*Gib mir deine Hand zum Abschied,
 gib mir deine Hand beim Wiedersehen,
 denn die Erde dreht sich weiter,
 auch wenn wir mal nicht mehr sind.*
 Peter Pfeiffer

Todesanzeige und Dank

Nach kurzer schwerer Krankheit nehmen wir in tiefer Trauer aber mit vielen schönen Erinnerungen Abschied von meiner Ehefrau, unserer Mutter, Schwester, Tante und Freundin.

Jutta Fluor-Pfeiffer

14. Juni 1955 - 22. Mai 2022

Die Abdankung findet am Freitag, 3. Juni 2022, um 13.00 Uhr in der reformierten Badkirche St. Moritz statt. Die Urne wird anschliessend im engen Familien- und Freundeskreis beigesetzt.

Traueradresse
 Familie Georg Fluor
 Via Salet 10
 7500 St. Moritz

In stiller Trauer
 Georg Fluor
 Matthias Fluor und Anita Filli
 Monika und Johannes Brassel
 Selina Heiniger und Romano Guntli
 Philipp Heiniger mit Laura
 Familie und Bekannte

Besonders bedanken wir uns beim Ärzteteam und dem Pflegepersonal des Spitals Samedan und des Kantonsspitals Chur für die professionelle und liebevolle Betreuung.

Anstelle von Blumen und Kränzen gedenke man der Verstorbenen mit einer Spende an die Krebsliga Schweiz, Bern, IBAN: CH 95 0900 0000 3000 4843 9, Vermerk: Jutta Fluor-Pfeiffer

Es werden keine Leidzirkulare versandt.



Abschied und Dank

Ganz leise, ohne Worte, gingst Du für immer fort. Es ist so schmerzlich, dies zu verstehen doch einst werden wir uns wiedersehen.

Tief erschüttert und traurig nehme ich Abschied von meiner Lebenspartnerin

Margareth Stieger

7. November 1943 – 22. Mai 2022

Nach schwerer Krankheit wurdest Du von Deinen Schmerzen erlöst.
 Wir werden Dich nie vergessen.

In liebevoller Erinnerung

Fulvio Grazioli
 Rosa Stieger Gorfer
 Familie Gorfer

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis in Laas im Südtirol statt.

Un grosso ringraziamento al personale dell'ospedale di Samedan e di Poschiavo come pure al suo medico curante Dt. Compagnoni per tutte le cure che le sono state amorevolmente riservate.

Herzlichen Dank

Danke sagen wir allen, die sich mit uns in Trauer verbunden fühlen und mit uns Abschied genommen haben von



Jakob Andrea (Jacky) Donatz

Überwältigt sind wir von der grossen Anteilnahme.

Den Herren Sepp Blatter und Gian Peter Niggli danken wir für die persönlichen Würdigungen des Verstorbenen, ebenso Pepe Lienhard und Pino Gasparini für die ergreifende musikalische Umrahmung der Trauerfeier, Pfarrer Johannes Block und Pfarrer Michael Landwehr für die einfühlsamen Worte sowie Jörg Ulrich Busch für sein Orgelspiel.

Unser Dank geht auch an Michel Peclard und an Jacky's jahrzehntelange Weggefährten für die Gestaltung der Abschiedsfeier. Dass Jacky's Berufskollegen ihm so zahlreich die Ehre erwiesen haben, berührte uns sehr.

Die schönen Blumen und Kränze, die grosszügigen Spenden und die unzähligen Karten sind ein grosser Trost für uns.
 Es ist uns leider unmöglich, allen persönlich dafür zu danken.

Samedan, im Mai 2022 – die Trauerfamilien



Foto: Daniel Zaugg



Vorwärts mit Martin Binkert
als Gemeindevorsteher
12. Juni 2022

Die Mitte
St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

insembel
FREIWILLIGENNETZ DER REGION

Annina hilft mit, Gian leistet Freiwilligenarbeit, Miguel engagiert sich für andere... machst auch du mit?

info@insembel-engadin.ch
www.insembel-engadin.ch
T 079 193 43 00

Unfall in Tarasp mit drei Verletzten

Polizeimeldung Am Donnerstag ist ein Auto neben der Avronastrasse mit einem Baum kollidiert. Drei Personen wurden dabei verletzt. Gemäss ersten Erkenntnissen der Kantonspolizei Graubünden geriet eine 59-jährige Automobilistin in Begleitung zweier Jugendlicher kurz nach 10.00 Uhr von der Avronastrasse. Ausserhalb der Fahrbahn kollidierte das Auto mit einem Baum. Eine Drittperson transportierte die drei leicht verletzten Personen ins Spital nach Scuol. Das total beschädigte Auto wurde aufgeladen und abtransportiert. (kapo)

Grünes Licht für Schutzprojekt

Poschiavo Die Regierung genehmigt das Projekt «Steinschlagschutz Robbia» der Repower AG und der Swissgrid AG in Poschiavo und spricht dazu einen Kantonsbeitrag von höchstens 742 500 Franken.

Im Rahmen des Projekts sollen das Kraftwerkareal Robbia und die daran angrenzende Parzelle der Swissgrid sowie die Druckleitung mit insgesamt vier Steinschlagschutznetzen mit Längen zwischen 20 bis 66 Metern, Höhen von vier bis sechs Metern und Energieaufnahmekapazitäten von 1000 bis 8000 Kilojoule geschützt werden.

Die Ausführung des Projekts erfolgt in einer Bauetappe und ist mit rund 990 000 Franken veranschlagt. Als Projektabschluss ist das Jahr 2023 vorgesehen. (staka)

30 Jahre in der Lehrwerkstatt

Jubiläum Bruno Baumann feiert am 1. Juni sein 30-jähriges Jubiläum in der Engadiner Lehrwerkstatt für Schreiner in Samedan. Nach einer Schreiner Ausbildung im Kanton Aargau wurde das Engadin zu seiner zweiten Heimat. Als Schreiner-Instruktor hat er unzählige Schreinerlehrtöchter und Schreinerlehrlinge ausgebildet und betreut. Lernende, Arbeitskollegen, Geschäftsleitung und Betriebskommission danken für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und wünschen Bruno alles Gute. (Einges.)

Anzeige

1 2 3 4 5

SCHREINEREI
SILSER KÜCHEN
MASSGESCHNEIDERT
INNENAUSBAU
APPARATEAUSTAUSCH
RESTAURIERUNG
HOLZ100/VOLLHOLZHAUS
BAULEITUNG / TOTALUMBAUTEN

Noldi Claluna

CH - 7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
Mobil: 079 603 94 93
www.schreineri-claluna.ch

Vorsicht beim Wandern in den Bergen

Beim Wandern und Bergwandern sterben jedes Jahr über 40 Personen aus der Schweiz, rund 5000 verletzen sich schwer oder mittelschwer. Viele unterschätzen die Risiken in den Bergen – wie etwa Altschnee im Frühling – und überschätzen ihre eigenen Fähigkeiten.

Wenn die Bergbahnen ihren Sommerbetrieb aufnehmen, zieht es wieder mehr Menschen zum Wandern in höhere Lagen. Doch im Frühling liegt in den Bergen teilweise noch Schnee. Dabei handelt es sich meist um harten Altschnee, auf dem man leicht ausrutscht, warnt die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU). «Bergwanderungen sollte man so planen, dass man möglichst gar nicht auf Schneefelder trifft», rät BFU-Wanderexpertin Monique Walter. «Liegt doch noch ein Schneefeld auf dem Weg, dreht man im Zweifel lieber um, als einen Absturz zu riskieren.»

Immer wieder kommt es in den Bergen zu heiklen Situationen, weil Risiken unterschätzt, eigene Fähigkeiten überschätzt und zu anspruchsvollen Routen gewählt werden. Jedes Jahr sterben im Schnitt 42 Menschen aus der Schweiz beim Wandern und Bergwandern, rund 30 000 verletzen sich – davon 5000 schwer oder mittelschwer. Was vielen dabei nicht bewusst ist: Bergwandern ist anspruchsvoll und kein Spaziergang. Wer in den Bergen entlang von weissrot-weiss markierten Routen wandert, muss fit, trittsicher und schwindelfrei sein. Eine Bergwanderung sollte sorgfältig geplant und die Route den eigenen Fähigkeiten entsprechend gewählt werden. Dazu gehört auch, von Kopf bis Fuss die passende Ausrüstung zu wäh-



Eine Bergwanderung ist anspruchsvoll und kein Spaziergang, eine gute Vorbereitung ist das A und O.

Foto: Daniel Zaugg

len: feste Wanderschuhe mit griffigem Profil, warme, wetterfeste Kleider sowie Sonnenschutz. In den Rucksack kommen Proviant, Karten, ein voll aufgeladenes Handy und eine Notfallapotheke. Die beste Vorbereitung nützt jedoch nichts, wenn man unterwegs seine körperliche Verfassung und die aktuellen Bedingungen ignoriert. Man sollte immer darauf achten, dass noch alle in der Gruppe fit genug sind, dass man regelmässige Pausen einlegt, isst und trinkt. Wenn es Probleme gibt, zum

Beispiel wenn das Wetter umschlägt, kehrt man am besten rechtzeitig um oder wählt eine alternative Route, rät die BFU.

Die Kampagne der BFU sensibilisiert die Bevölkerung auch in diesem Jahr für die Risiken beim Bergwandern und zeigt auf, wie man Unfällen aus dem Weg gehen kann. Folgende Punkte gilt es besonders zu beachten: Wanderung sorgfältig planen, passende Ausrüstung wählen und unterwegs aufmerksam bleiben. (pd)



Rette mich!

RETO STIFEL



Kürzlich bin ich zur Einsicht gelangt, dass es auf dieser Welt die geborenen Retter gibt und ich nicht dazu gehöre. Ganz anders ein

Kollege von mir, der immer wieder mit gefährlichen Situationen konfrontiert wird und sein Retter-Syndrom unter Beweis stellen kann. Oder meine Frau, die Würmer und Schnecken, die sich auf der Strasse verirrt haben, vor dem Tod durch Austrocknen rettet. Und sowieso der deutsche Sänger Tim Bendzko, der in seinem Song «Nur noch kurz die Welt retten» will. Irgendwie ist dieses Retter-Syndrom bei mir nie so richtig angekommen. Nicht dass ich es vermisse, ich habe grössten Respekt vor all den Retterinnen und Rettern auf dieser Welt. Vermutlich ist mein Leben einfach zu langweilig, um in gefährliche Situationen zu geraten, wo mein Retter-Gen gefragt wäre. Bis kürzlich. Unterwegs mit dem Fahrrad auf dem Rheindamm zwischen Landquart und Sargans. «Rätsch, bättsch» und ein paar kleine Teile fliegen unter meinem Vorderrad auf alle Seiten. Meine Frau ist not amused, weil ich soeben die wohl einzige Weinbergschnecke auf diesem kilometerlangen Damm überfahren habe. Ich habe mir im ersten Moment ehrlich gesagt mehr Sorgen gemacht, dass das «Rätsch, bättsch» mit meinem Fahrrad zu tun hat. Ein geplatzter Reifen beispielsweise oder eine gebrochene Speiche. Ein paar Kilometer weiter bei einem kurzen Anstieg. Ich sehe eine Weinbergschnecke mitten auf der Strasse. Vermutlich auf Verwandtenbesuch von der einen auf die andere Strassenseite. Ich stelle mein Fahrrad ab, nehme die Schnecke und lege sie behutsam ins feuchte Gras am Strassenrand. Selbstverständlich in Kriechrichtung der Schnecke. Und irgendwie fühlt sich diese kleine Rettungsaktion ganz gut an. Obwohl: Eine Schnecke überfahren, eine gerettet – das ergibt eine Null-Bilanz, ich weiss. Ein paar Tage später. «Rette mich!» schreien mir die Buchstaben auf dem grünen Aufkleber entgegen. Ich zögere keine Sekunde, stoppe und greife mutig und ohne Zögern zu. Die Munz-Pralinestängel zum halben Preis landen in meinem Einkaufskorb, statt am Abend in der Mülltonne des Einkaufsladens. Das Retter-Syndrom hat mich doch noch gefunden. r.stifel@engadinerpost.ch

WETTERLAGE

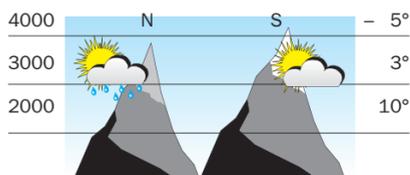
Mit Drehung des Windes auf nördliche Richtungen wird allmählich weniger warme bzw. sogar spürbar kühlere Luft zu uns gelenkt. An der Alpensüdseite machen sich dafür nordföhnige Effekte bemerkbar, eine Atlantikfront ist kaum wetterwirksam.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE XXX

Mit Nordföhn teils länger sonnig! Speziell in Richtung Unterengadin dominieren am Vormittag zum Teil dichtere Wolken, welche von Norden her übergreifen. Dabei bleibt es weitgehend trocken, Regenschauer sind jedenfalls die absolute Ausnahme. Über Mittag und am Nachmittag wird es eher freundlicher. Weiter im Süden (Bergell, Puschlav) bleibt es mit föhnigem Nordwind tagsüber die meiste Zeit aufgelockert bewölkt und die Sonne scheint hier vielerorts länger. Die Temperaturen sind sehr bescheiden und kommen im Raum St. Moritz nicht mehr über 15 Grad hinaus.

BERGWETER

Vom Piz d'Err bis zum Muttler stecken die Berge vorübergehend im Wolkenstau, auch leichte Schauer sind dabei. Südlich des Inn reisst der ziemlich kräftige, sowie spürbar kältere Nordwestwind die Wolken immer wieder weit auseinander und die Sonne scheint öfter.



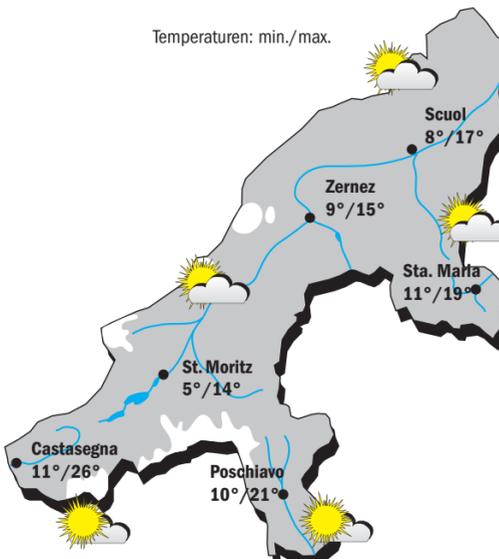
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	14°
Corvatsch (3315 m)	2°	Buffalora (1970 m)	7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	Vicosoprano (1067 m)	14°
Scuol (1286 m)	12°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	10°
Motta Naluns (2142 m)	8°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 3 / 11	°C 1 / 15	°C 4 / 20

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 2 / 8	°C - 1 / 15	°C 1 / 15

Veranstaltung

Musikvesper

Pontresina Am Sonntag, 29. Mai, findet um 17.00 Uhr eine Musikvesper in der reformierten Kirche San Niculò statt, mit Organist Michele Montemurro aus Chiavenna. Pfarrer Thomas Maurer wird Gedanken zum Tag beisteuern. Nachher besteht bei einem Apéro die Möglichkeit der Begegnung. Eintritt frei, keine Corona-Auflagen. (Einges.)